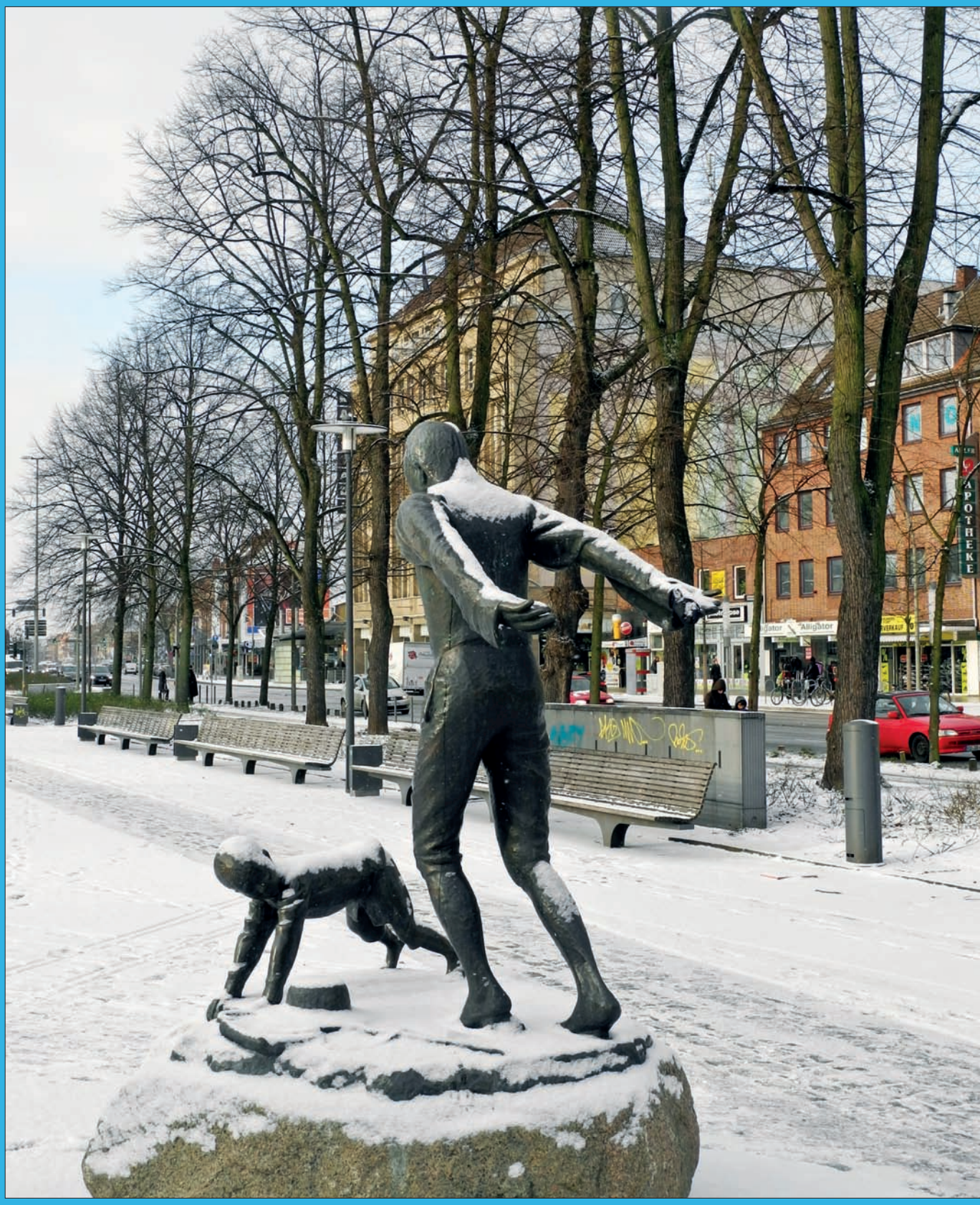
Wandsbek informativ

Der Wandsbecker Bothe



3
März 2012
26. Jahrgang

Die Monatszeitschrift für Wandsbek (mit Hinschenfelde) · Marienthal · Jenfeld · Tonndorf · Farmsen-Berne und Eilbek

„Die Eine"
seit mehr als 20 Jahren in Wandsbek!

Rechtsanwältin
Gabriela Hempel
Fachanwältin für Familienrecht
Tel.: 040 - 68 21 16
Mobil: 0172 - 420 75 69
Fax: 040 - 68 21 15

Tätigkeitsschwerpunkte:
Arbeitsrecht · Strafrecht
Verkehrsrecht · Mietrecht
Scheidungsrecht

Schloßstraße 2 (im HASPA-Haus)
22041 Hamburg-Wandsbek

Wandsbek informativ – jeden Monat neu

Rubriken-Übersicht

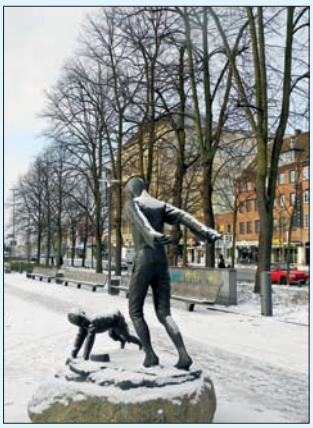
Journal	Seite 4	Kultur	Seite 18
Politik	Seite 8	Veranstaltungen	Seite 20
Wirtschaft	Seite 12	Bürgerverein	Seite 23
Historisch	Seite 16	Damals und heute	Seite 24

Problemstoffsammlungen der Stadtreinigung

Die mobile Problemstoffsammlung nimmt kostenlos Schad- und Giftstoffe aus privaten Haushalten entgegen. Außerdem berät qualifiziertes Fachpersonal über die Entsorgung von Problemstoffen.

Hamm	**Mo 5. 3., 13.30 – 15.30 Uhr:** Marktfläche Bei der Vogelstange
Marienthal	**Di 6. 3., 16.30 – 18.30 Uhr:** Oktaviostraße 127
Wandsbek	**Mo 5. 3., 16.30 – 18.30 Uhr:** Helbingstraße 7a–f
	Mo 12. 3., 13.30 – 15.30 Uhr: Marktfläche Quarree
	Do 22. 3., 9 – 11 Uhr: Lesserstraße 126–132
	Fr 30. 3., 9 – 11 Uhr: Ziethenstraße 2a–b

Zum Titelbild



Claudius: Der Ehrensprung, Bronzeplastik von Bernd Stöcker (seit 2001 auf dem Wandsbeker Marktplatz). Foto: Gerd Johannsen, Mitglied der Gesellschaft der Lichtbildfreunde Wandsbek, im Januar 2012.

Erst schien es, dass der Winter in diesem Jahr ausfallen würde. Dann kam eine lange und harte Frostperiode ohne nennenswerte Schneefälle. So dachte mancher an Matthias Claudius' Gedicht 'Ein Lied hinterm Ofen zu singen', dessen Anfang und Schluss so lauten:

Der Winter ist ein rechter Mann,
Kernfest und auf die Dauer;
Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an,
Und scheut nicht süß noch sauer.

War je ein Mann gesund wie er?
Er krankt und kränkelt nimmer,
Er trotzt der Kälte wie ein Bär
und schläft im kalten Zimmer.

Und im Schlussvers reimt der Dichter:

Da ist er denn bald dort, bald hier;
gut Regiment zu führen;
und wenn er durchzieht, stehen wir
und sehn ihn an und frieren.

WARNHOLZ Immobilien GmbH

Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und Vermietung.

Keine Kosten für den Verkauf und die Vermietung, solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 • Tel. 647 51 24 • Fax 647 01 68
email@warnholz-immobilien.de
www.warnholz-immobilien.de

Tonndorfer Apotheke
immer aktiv für Ihre Gesundheit.
Inhaberin Hien Nickel

durchgehend geöffnet · kostenloser Botendienst

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr • Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 53 · 22045 Hamburg
(Nähe S-Bahn Tonndorf und Pflegezentrum ProVital)
Telefon: 66 18 75 · Telefax: 66 07 39

Unser nettes, kompetentes Team freut sich auf Ihren Besuch.

Ihr Druckservice in Wandsbek!

Unser Kombi-Angebot:
1.000 Briefbogen + 250 Visitenkarten

Briefbogen DIN A4, 90g Offset, 4c
Visitenkarten, 85 x 55 mm, 350g Offset, 4/4c
inkl. Grafik-Design, Fotos,
Satz, Druck und Lieferung **199.– EUR + MwSt.**

media service
axel juckenack gmbh

E-Mail: info@full-print-service.de · Tel. (040) 67 94 00 60

Seit 1872

- Bettfedern-Reinigung

Betten Schwen

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

- Matratzen
- Lattenroste
- Bett- und Tischwäsche in großer Auswahl

WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG - WANDSBEK
TELEFON (040) 68 59 00
TELEFAX (040) 68 06 85

Öffentliches Café · Am Husarendenkmal

Öffnungszeiten:
Dienstag - Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr
Montag Ruhetag

Wir bieten an:
- Frühstück
- Brötchenverkauf (pur & belegt) } auch außer Haus
- Torten & Blechkuchen - hausgemacht } auch außer Haus
- Gerne richten wir Ihre Feierlichkeiten aus, z.B.: Geburtstage, Jubiläum, etc.

Euer Café-Team
Pflegen & Wohnen
Am Husarendenkmal 16 · 22043 Hamburg
Telefon / Fax: 040 / 668 70 852

Bürgerverein Wandsbek von 1848
zusammen mit **Heimatring Tonndorf von 1964** und **Eilbeker Bürgerverein von 1875**

Wandsbek informativ 'Der Wandsbecker Bothe', vormals 'Der Wandsbeker'

Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20 22041 Hamburg (Wandsbek) · Auflage 7.500 Exemplare

Redaktion: Reportagen: Thorsten Richter · Heschredder 90 · 22335 Hamburg Tel.: 50 79 68 10 · E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de
Verantwortlich für die Rubrik 'Wandsbek historisch': Helmuth Fricke · Eckenerstraße 7 · 22045 Hamburg (Tonndorf) Tel.: 66 59 90 · Fax: 668 46 57 · E-Mail: hhfricke@t-online.de

Redaktionsschluss am 10. · Anzeigenschluss am 15. des Vormonats. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

© **2012 Combi-Druck Thorsten Richter e.K.** ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de

Die aktuelle Ausgabe im Internet unter: www.buergerverein-wandsbek.de.

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. · Wandsbek informativ erscheint zum Monatsersten. Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von EUR 1,37 + MwSt. pro Ausgabe.

Anzeigen: Werbekontor · Reiner Hansen · Am Neumarkt 20 · 22041 Hamburg Tel.: 43 18 30-88 · Fax: 43 18 30-89 · Mobiltel.: 0171-54 83 750 E-Mail: werbekontor@t-online.de - Es gilt die Anzeigenpreisliste 9

Anzeigensatz: Stufe 1 GmbH · Friweh 3 · 23898 Duvensee Tel. 04543 / 888-250 · Fax 04543 / 888-251 · E-Mail: kontakt@stufe-1.de

Satz und Druck: Max Siemen KG · Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg

Spende für das Heimatmuseum

20. Wandsbek-Altliga-Cup

tr – Zum 20. Mal veranstaltete der Turn- und Sportverein Wandsetal von 1890 e.V. (TSV Wandsetal) als Ausrichter am 14. Januar in der Sporthalle in der Rüterstraße den Wandsbek-Altliga-Cup, ein Hallenfußballturnier für Altliga-Mannschaften aus dem Raum Wandsbek. Mit der 'Concordia Versicherungen – Service-Büro Meik Pfeiffer' konnte in diesem Jahr ein neuer Hauptsponsor gefunden werden, der das Turnier maßgeblich unterstützte.

Der Wandsbek-Altliga-Cup erfreute sich wieder – für ein Turnier der Alten Herren – eines großen Zuspruchs. Rund 700 Zuschauer und Aktive konnten die Veranstalter begrüßen. Pokale gab es jeweils für den 1. bis 4. Platz, für den besten Torjäger, den besten Torhüter sowie für den besten Spieler. Die Siegerehrungen wurden durch Jutta Rönsch, Präsidentin des TSV Wandsetal, sowie Axel Juckenack, dem Turnierleiter des Wandsbek-Altliga-Cups, vorgenommen.

Der Spielmannszug Hinschenfelde unterhielt vor der Spendenübergabe an das Heimatmuseum die Zuschauer mit flotter Musik.

Neben dem stets sportlich hochkarätigen Teilnehmerfeld ist bei dieser Veranstaltung ein wichtiger Aspekt der Benefiz-Charakter. So floss der Überschuss des Turniers von 964,50 Euro auch in diesem Jahr wieder als Spende dem Heimatmuseum zu, das vom Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. betrieben wird. In den vergangenen 19 Jahren konnte bereits die stattliche Summe von rund 18.000,- Euro überreicht werden.

Für den guten Zweck stellte das Bezirksamt die Sporthalle wieder kostenfrei zur Verfügung und der Hamburger Fußball-Verband sowie der Hamburger Sportbund verzichteten ebenso auf ihre Abgaben.

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Hamburg-Wandsbek, stellte kostenlos den Sanitätsdienst bereit und Ordnungs- und Kassendienst wurden wieder ehrenamtlich geleistet.

Das Heimatmuseum Wandsbek erhielt 964,50 Euro aus dem Überschuss des 20. Wandsbek-Altliga-Cups, v. l.: Christa Schubert und Axel Juckenack (beide Turnierleitung, TSV Wandsetal), Jutta Rönsch (1. Vorsitzende TSV Wandsetal), Willi Zandt (Turnierleitung, TSV Wandsetal), Ingrid Voss (1. Vorsitzende Bürgerverein Wandsbek), Bernd Grayek (Sponsor Fairpack Umzüge GmbH), Dagmar Beckmann (Leiterin Geschäftsstelle Bürgerverein Wandsbek), Joachim Meier (Turnierleitung, TSV Wandsetal). *Foto: T. Richter*

Bestattungsunternehmen „St. Anschar"
seit 1895 in 4. Generation
Bentien Söhne
• Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
• Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
• Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
• Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
• Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
• Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
• Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47
www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar 040 - 68 60 44

Gierke & Tochter
Iris Gierke Raumausstattermeisterin
Raumausstattung • Gardinen
Rollos • Jalousetten
Norbert Gierke Malermeister
Farben • Tapeten • Fußboden
Hinschenfelder Straße 2a
22041 Hamburg
Tel. 68 52 20 • Fax 652 41 11

Wandsbeker Forum

HSB-Präsident zur Sportentwicklung

khz – Viel war in den vergangenen Wochen über die Entwicklung des Sports in Hamburg zu lesen. Es war von dem Sportentwicklungsplan die Rede und von der ‘Dekadenstrategie Sport’. Einzelheiten und Einschätzungen dazu erfuhren Mitglieder des Wandsbeker Forums vorab am 10. Januar durch den HSB-Präsidenten Günter Ploß. Er nannte beeindruckende Zahlen: Der Hamburger Sportbund hat rund 540.000 Mitglieder in nahezu 800 Vereinen. Das ist annähernd ein Drittel der Hamburger Bevölkerung. Damit ist der HSB mit Abstand die größte Organisation in unserer Stadt. Eine Tatsache, die in der Politik häufig zu wenig gewürdigt werde. Das gilt auch für die etwa 50.000 Menschen, die sich ehrenamtlich für den Sport engagieren.

Günter Ploß (rechts) im Gespräch mit dem Forumsvorsitzenden Michael Pommerening. *Foto: K.-H. Zwerg*

Bisher hatte sich Hamburg gern als ‘Sportstadt’ bezeichnet. Diesen Anspruch machen inzwischen jedoch mehr als 100 Städte in Deutschland für sich geltend. Um sich davon abzusetzen und weil es um den Sport in Hamburg derzeit nicht zum Besten bestellt ist, hat man nunmehr den Bergriff ‘Hamburg macht Sport’ geprägt.

Dazu nannte der HSB-Präsident Zahlen, die sehr nachdenklich stimmen müssen. Neben den etwa 400 vereinseigenen Sportplätzen und -hallen gibt es mehr als 700 städtische Sportanlagen. Die Sanierungskosten allein bei den städtischen Außenanlagen wurden mit ca. 34 Millionen Euro ermittelt. Trotz der vier Millionen Euro, die jährlich für Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung stehen, werde die Sanierung deswegen wohl zu einem Dauerzustand werden. Keinesfalls besser ist die Lage bei den Schulturnhallen.

Ein großes Thema waren die Ganztagsschulen, in die immer mehr Schulen umgewandelt werden. Darunter leiden alle Sportvereine, die Schulturnhallen nutzen, weil für sie diese zukünftig erst ab 17:00 Uhr zur Verfügung stehen. Der HSB-Präsident sieht darin allerdings auch Chancen für die Vereine. Als Träger für die Ganztags-Betreuung (was nur für Großvereine möglich ist) oder in der Zusammenarbeit mit einem Träger können sie ihre Position stärken. Darüber hinaus gelte es, sich immer aufs Neue um neue Zielgruppen, zum Beispiel im Seniorenbereich, zu bemühen, um auf diese Weise auch in der Zukunft bestehen zu können.

Stadtteilkonferenz Wandsbek-Marienthal gegründet

tr – Nach zahlreichen Gesprächen mit Initiativen, Beratungsstellen, Kirchen, Vereinen und zwei Vorbereitungstreffen wurde am 25. Januar auf Initiative des Kulturschlosses die Stadtteilkonferenz Wandsbek-Marienthal im Kulturschloss gegründet.

Ziel der Stadtteilkonferenz ist ein regelmäßiger Gedankenaustausch zur Weiterentwicklung des Stadtteils und eine Vernetzung der hier tätigen Organisationen.

Auf der ersten Sitzung gab es nach der Einführung und dem Punkt Aktuelles eine Kurzvorstellung der AWO Hamburg und als Schwerpunktthema informierte der stv. Leiter des Wandsbeker Fachamtes für Stadt- und Landschaftsplanung, Martin Schmitz, über konkrete Projekte und Planungen in Wandsbek und Marienthal.

SBI BELLINGRODT Immobilien
ivd
Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Telefon 25 30 78-0
Telefax 250 70 94
Zuverlässige Verwaltung
Vermietung - Verkauf
Ihr Immobilienmakler seit 30 Jahren
info@bellingrodt.de • www.bellingrodt.de

AB EIN BUCH
EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH
Sie sind Autor und möchten ein Buch veröffentlichen - erst einmal in kleiner Auflage, als Taschenbuch. Sie sind stolze Eltern und möchten einer Dissertation den richtigen Rahmen geben. Ihr Verein, Ihr Unternehmen hat ein besonderes Jubiläum, da lohnt sich ein Rückblick in Buchform.
Das alles - und noch vieles mehr - ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck, von einem Exemplar bis zur Großauflage, geben wir Ihrem Inhalt den richtigen Rahmen.
ATELIER REINARTZ
Consulting · Grafik · Design · Realisation
Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
hmr@ab-ein-buch.de · www.ab-ein-buch.de

Arimathia Bestattungen W. Heß
Hilfe von Mensch zu Mensch - persönlicher Service
Hausbesuche ohne Aufpreis - würdevolle Ausführung
22049 HH - Lesserstr. 71 - www.arimathia.de - ☎ 6 93 14 81

Alstertaler - Oberflächen - Reparaturdienst
Natursteine Terrazzo
Laminat Holz
Kachein Fliesen
Kunststoffe Textilien
Kunstleder Leder
vorher
nachher
Hauskosmetik
• Ledermöbel / Polstermöbel
• Wandfliesen / Bodenfliesen
• Parkett / Laminat
• Naturstein / Kunststein
• Küchenarbeitsplatten
• Schränke / Tische
Fahrzeugkosmetik
• Ledersitze / Stoffsitze
• Türverkleidungen
• Armaturenbretter
• Teppichböden
• Innenausstattungen
• Lackoberflächen
• Glasoberflächen
• Felgen
• Sonderausstattungen
Alstertaler-Oberflächen-Reparaturdienst
Helbingstr. 50 - 52 • 22047 Hamburg • www.aor-hamburg.de
Telefon 040 - 60 87 67 95 • Mobil 0171 - 498 52 04

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

Veranstaltung der Bezirksversammlung am Höltigbaum

tr – Die Bezirksversammlung lud am 27. Januar zu einer öffentlichen Veranstaltung anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus und der Gewaltherrschaft ein.

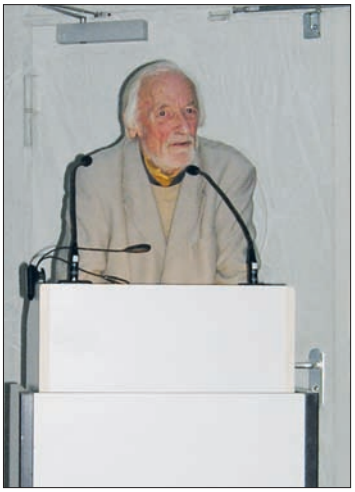
In den Räumlichkeiten der Firma Buch- und Presse-Großvertrieb Hamburg GmbH & Co. KG mit Sitz an der Straße Neuer Höltigbaum 2 wurde insbesondere an die Exekutionen auf dem Schießplatz Höltigbaum im Zweiten Weltkrieg erinnert.

In seinem Grußwort sagte Hans-Joachim Klier, Vorsitzender der Bezirksversammlung: „Wir haben diesen Veranstaltungsort gewählt, weil der Schießplatz des ehemaligen Standortübungsplatzes Höltigbaum Hinrichtungsstätte der Militärjustiz in Hamburg war. Das Gebäude der Buch- und Presse-Großvertrieb Gesellschaft, die uns ihr Haus für die Gedenkfeier zur Verfügung gestellt hat, liegt auf dem Gelände des früheren Schießplatzes."

Die Geschichte der Wehrmachtsjustiz in Hamburg und ihrer Opfer ist bis heute in der Öffentlichkeit wenig bekannt, obwohl im 2. Weltkrieg 15 Kriegsgerichte in Hamburg tätig waren, deren zahlreiche Verfahren oft mit Todesurteilen endeten.

Anschließend hielt Dr. Detlef Garbe, Direktor der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, einen Vortrag über Widerstand und Verfolgung im nationalsozialistischen Hamburg und sagte: „Über 300 Soldaten, die wegen Fahnenflucht und Zersetzung der Wehrkraft zum Tode verurteilt worden waren, wurden bis zum 28. April 1945 – nur wenige Tage vor dem Einmarsch der britischen Truppen und nachfolgend dem Ende des 2. Weltkrieges – auf Höltigbaum hingerichtet."

Hans-Joachim Klier, 1. Vorsitzender der Bezirksversammlung Wandsbek, begrüßte die Besucher der öffentlichen Veranstaltung anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus und der Gewaltherrschaft. *Fotos: T. Richter*



Zeitzeuge Uwe Storjohann berichtete über den Schießplatz Höltigbaum, der auch für Exekutionen genutzt wurde. Er ist heute einer der ganz wenigen, die den Nazi-Terror auf Höltigbaum noch aus eigener Anschauung kennen und das Wissen der heutigen Generation auch bei Schulbesuchen weitergibt.

Es folgte der Zeitzeugenbericht von Uwe Storjohann. Er erzählte emotionsvoll aus seiner Zeit im 2. Weltkrieg, in der er in der Graf-Goltz-Kaserne stationiert war und wie er hier erstmalig von Erschießungen erfuhr. Höltigbaum, Schießplatz seiner Kaserne, wurde auch für Exekutionen genutzt – und beinahe wäre er zu einem Erschießungskommando abkommandiert worden.

Auf Tagesbefehl hin sollte nämlich aus jeder Kompanie ein Erschießungskommando gebildet werden, vornehmlich aus Soldaten, von denen kein blinder Gehorsam erwartet werden konnte. Da Uwe Storjohann auf St. Pauli in Swing-Musik-Kreisen gespielt hatte, war in seinem Soldatenbuch ein entsprechender polizeilicher Vermerk über seine mögliche Unzuverlässlichkeit. Somit würde man ihn also sicher zum Erschießungskommando abkommandieren. Flucht, Totstellen, Untertauchen – das schoss ihm durch den Kopf. Er konnte doch keine Kameraden ermorden! Doch zu seiner Überraschung fragte Kompaniechef Messerschmidt (den Namen hat er nicht vergessen!) nach Freiwilligen. Und noch überraschter war er, als viele Hände seiner Kameraden sich freiwillig meldend in die Höhe hoben.

Da wurde ihm klar, wie leicht junge Menschen ideologisch beeinflussbar sind und deshalb berichtet er noch heute bei Schulbesuchen über den Nazi-Terror auf Höltigbaum und mahnt Jugendliche vor den ideologischen Gefahren.

Als nächstes verlas Rainer Schünemann, Fachsprecher Planung und Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD Wandsbek, einen ergreifenden, kurz vor der Erschießung geschriebenen Abschiedsbrief eines Soldaten an seine Frau und seine Kinder. Er war kein Verbrecher, er hatte nur eine andere Meinung als die der Partei.

Danach wurde der Abschied eines Sohnes von seinem zum Tode verurteilten Vater in einer begleitenden Präsentation von Eva-Maria Nerling erlebbar gemacht.

Für die musikalische Untermalung sorgten vier Mitglieder des Felix-Mendelssohn-Jugendsinfonieorchesters.

Zum Schluss der Veranstaltung fand an der Gedenktafel für den ehemaligen Schießplatz Höltigbaum in unmittelbarer Nähe ein stilles Gedenken für die Opfer der Nationalsozialistischen Militärjustiz und eine Kranzniederlegung statt.

PIERRON
Entsorgungs- und Dienstleistungs GmbH
seit 1919
Aktenvernichtung · Altpapier · Verpackungen
kostenlose Altpapier-Entsorgung
mietfreie Behältergestellung
Bredowstraße 11 • 22113 Hamburg
Telefon: 040-251 34 23 • Fax: 040-251 25 05
www.pierron-entsorgung.de

Mieterverein zu Hamburg
www.mieterverein-hamburg.de
Beratung in Wandsbek:
Mo. und Mi.
15:00 – 18:00 Uhr
Königsreihe 4
Kulturschloß Wandsbek
DMB Deutscher Mieterbund
Info-Tel.: 87979-0

Besuch im Heimatmuseu

Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff

tr – Das Heimatmuseum in der Böhmestraße 20 vermittelt anschaulich die Entwicklung Wandsbeks und ermöglicht den Besuchern eine Zeitreise durch Wandsbeks Geschichte, hält diese lebendig und nachvollziehbar. Gegründet wurde es bereits im Jahre 1929. Nach Stationen in der Schule Bovestraße,

Ingrid Voss, erste Vorsitzende des Wandsbeker Bürgervereins von 1848 e.V., im Gespräch mit Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff. Im Hintergrund das Gastgeschenk Ritzenhoffs, ein gerahmtes Foto (fotografiert von Helmuth Fricke), das den ehemaligen Bezirksamtsleiter Gerhard Fuchs mit seinen leitenden Mitarbeitern im Bürgermeisterzimmer zeigt.

dem Bovehaus und in der Villa Luetkens im Eichtalpark befindet sich das Heimatmuseum seit 1979 im Gebäude des ehemaligen Morewoodstiftes in der Böhmestraße. Das Museum, das von engagierten Mitgliedern des Wandsbeker Bürgervereins von 1848 e.V. ehrenamtlich betrieben wird, wurde am 24. Januar von Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff besucht. Vor der anschließenden Museumbesichtigung fand ein Gespräch mit dem Vorstand des Bürgervereins und ehrenamtlich tätigen Museums-Mitarbeitern statt.

Zur Neugestaltung des Brauhausviertels stellte er fest, dass die Parkhausspindel des geplanten Neubaus auf dem ehemaligen C & A-Grundstück Wandsbeker Markt/Brauhausstraße das Erscheinungsbild am Eingang des Brauhausstiegs vorgibt (siehe Wandsbek informativ 2/2012). Strittig sei man sich noch über die Gestaltung der Verkehrsleitung, um das erhöhte Verkehrsaufkommen zu bewältigen, über notwendige

Ingrid Voss, erste Vorsitzende des Wandsbeker Bürgervereins von 1848 e.V., zeigte Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff die Ausstellungen des Heimatmuseums, hier den Raum der Wandsbeker Husaren.

Fotos: T. Richter

Abbiegespuren und Radwege. Auch im Hinblick auf das geplante 'Wandsbeker Tor' (zwei Hochhausbauten beidseitig der Wandsbeker Chaussee Ecke Hammer Straße und Brauhausstraße), einem Lieblingsprojekt Thomas Ritzenhoffs.

Zur geplanten Bebauung der sehr feuchten Naturwiese Ecke Sonnenweg und Kupferdamm mit 100 Wohnungen in Stadtvillen und Reihenhäusern, sowie zwei Tiefgaragen (siehe Wandsbek informativ 2/2012) verwies der Bezirksamtsleiter, auch im Hinblick auf die vielen Flüsse im Bezirk, auf den Forschungsverbund Klimzug-Nord, der sich mit den langfristigen Folgen des Klimawandels beschäftigt: Das gesamte Einzugsgebiet der Wandse wird untersucht, da damit zu rechnen ist, dass einzelne Starkregenereignisse noch intensiver werden und dass sie auch häufiger mit Überflutungen von gewässernahen Grundstücken auftreten.

Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff trug sich auf Bitte Ingrid Voss' (im Hintergrund) in das Gästebuch des Heimatmuseums ein.

Für die Anwohnerproteste zur Unterbringung von ehemaligen Sicherungsverwahrten in Jenfeld äußerte Ritzenhoff Verständnis, wies aber darauf hin, dass auch ehemaligen Verbrechern die im Bundesverfassungsgesetz verankerten Persönlichkeitsrechte zustehen.

Zum Schluss, bevor Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff sich die Ausstellungen anschaute und sich in das Gästebuch eintrug, sicherte er dem Bürgerverein seine Unterstützung zum Erhalt des Heimatmuseums zu.

Leuchtturm für Telefonischen Hamburg-Service

nt – Seit 2005 ist der Telefonische Hamburg-Service für mittlerweile jährlich 1,5 Millionen Anrufer erster Ansprechpartner in der Hamburger Verwaltung. Unter den Telefonnummern 115 und 428 280 erhalten die Bürger Auskünfte zu den Dienstleistungen der Hamburger Verwaltung und werden unkompliziert durch die Zuständigkeiten der Behörden und Ämter geführt. Zu den rund 100 Mitarbeitern gehören von Anfang an auch Menschen mit Behinderung. Möglich macht dies eine speziell für den Hamburg-Service entwickelte Software.

Für die Schaffung von Arbeitsplätzen, die auch sehbehinderten Menschen ein uneingeschränktes Arbeiten ermöglicht, hat der Hamburg-Service nun den Leuchtturm des Projektes BIK@work erhalten. BIK@work berät und unterstützt Unternehmen und öffentliche Verwaltungen bei der Barriere freien IT-Gestaltung und wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Ziel von BIK@work ist es, die Chancen behinderter Menschen auf einen angemessenen Arbeitsplatz zu verbessern.

Der Hamburg-Service verzichtet darauf, Einzelmaßnahmen für wenige individuelle Arbeitsplätze einzurichten. Stattdessen ist das gesamte IT-System des Servicecenters so ausgerichtet, dass blinde und sehbehinderte Menschen mit wenigen technischen Hilfsmitteln ebenso wie ihre nichtbehinderten Kollegen arbeiten können. Zurzeit arbeiten zehn blinde oder stark sehbehinderte Mitarbeiter beim Hamburg-Service. Sie sind voll integriert und arbeiten ohne Abstriche wie ihre sehenden Kollegen.

Schwerpunkte Wohnungsbau und Verkehr

Gesprächsrunde der SPD in Hinschenfelde

tr – Die SPD-Bezirksfraktion Wandsbek hatte am 9. Februar zu einer Gesprächsrunde in die Schule An der Gartenstadt eingeladen. Zahlreiche Bürger nutzten die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Wohnungsbaus zu informieren, das Bezirksamt hat sich vertraglich verpflichtet jährlich 1.100 Wohnungsneubauten zu genehmigen.

In ihrer Einleitung sagte Anja Quast, Vorsitzende der SPD-Bezirksfraktion, dass der Staat die Wohnungen nicht selber bauen kann. Politik kann aber ein Klima schaffen, dass Wohnungen gebaut werden sollen, kann Flächen dafür zur Verfügung stellen und Genehmigungsverfahren beschleunigen. Der Wohnungsbau darf nicht isoliert betrachtet werden. Es gehört immer auch die notwendige Infrastruktur dazu mit dem Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV) und dem Straßenverkehr. Auch Sicherheit und Verkehrsberuhigung sind wichtige Themen, zumal sie am häufigsten von den Bürgern an die Politik herangetragen werden. Ein wichtiger Punkt ist für die SPD der soziale Wohnungsbau, um Ärmeren und jungen Familien preiswerten Wohnraum zur Verfügung stellen zu können.

In der Schule An der Gartenstadt diskutierten mit den Bürgern die Mitglieder der SPD-Bezirksfraktion Wandsbek über Stadtplanung und Verkehr, v. l.: Dr. Christine Posner (Abgeordnete aus Hinschenfelde), Rainer Schünemann (Fachsprecher Stadtplanung), Anja Quast (Vorsitzende der Bezirksfraktion), Lars Kocherscheid-Dahm (Fachsprecher Verkehr) und Ingo Freund (Regionalsprecher Kerngebiet).

Foto: T. Richter

Rainer Schünemann, Fachsprecher Stadtplanung, gab einige Beispiele für Bauvorhaben im Gebiet und am Rande von Hinschenfelde: Ein Projekt der Saga, in der Straße am Hohen Hause ein Gebäude dazu zu stellen; die bereits erteilte Baugenehmigung für drei Gebäude mit ca. 90 Wohnungen auf einer freien Fläche in der Eckerkoppel; Lückenschluss durch zwei Objekte in der Kedenburgstraße; Neubau von ca. 100 Wohnungen Kupferdamm/Sonnenweg (siehe Wandsbek informativ 02/2012); 150 Wohneinheiten könnten auf dem Gebiet der alten Gewerbeschule in der Stephanstraße entstehen; der Bereich an der Straße Tonndorfer Strand, dort befinden sich ehemalige Behelfsheime, könnte mittel- und langfristig neu bebaut werden, da im städtischen Besitz; eine Wohnbebauung Walddörfer- Ecke Holzmühlenstraße wäre vorstellbar; ein Wohnbau-Projekt im nördlichen Eichtalpark auf der ehemaligen 'Ziegenwiese' mit ca. vier bis fünf Stockwerken plus Staffelgeschoss ist geplant; in der Wandsbeker Allee soll Wohnungsbau auf dem Grundstück des ehemaligen Bürgerhauses erfolgen, nachdem zweimal Investoren mit dem geplanten Neubau von Bürohäusern gescheitert sind, verknüpft mit dem Nutzen für die Allgemeinheit, dass die heutige Ring-2-Querung des Wandse-Wanderwegs, die durch einen unzumutbaren Tunnel führt, verbessert werden wird; durch einen Neubau überflüssig gewordene Gebäude des Bundeswehrkrankenhauses könnten für Wohnungen umgebaut werden.

Lars Kocherscheid-Dahm, Fachsprecher Verkehr, informierte aktuell, dass die Hochbahn ab sofort verstärkt Gelenkbusse auf der Metrolinie 8 einsetzten wird, um Kapazitätsprobleme zu lösen. Der Bahnhof Wandsbek Gartenstadt wird bis spätestens 2015 mit Fahrstühlen für jeden Bahnsteig ausgebaut. Eine neue Tempo-30-Zone wurde für den oberen Teil der Walddörferstraße, vom Berner Heerweg bis zum Bereich Am Stadtrand, genehmigt. Vor der Realisierung muss das Bezirksamt aber noch Umbaumaßnahmen mit Verkehrsinseln und 'Blumenkübeln' veranlassen.

Ingo Freund, Regionalsprecher Kerngebiet, stellte die Planungen zur Umgestaltung des 'Schandflecks' Ostpreußenplatz vor. Der Platz soll lichter werden, das Grün wird anders gestaltet werden und es wird eine bessere Beleuchtung geben. Die Beseitigung von dunklen Ecken soll die Trinkerszene vertreiben. Die Aufenthaltsqualität kann z. B. durch Sitzmöbel und Spielmöglichkeiten für Kinder erhöht werden. Der 300.000 Euro teure Umbau wird zeitgleich mit dem Fahrstuhlausbau des Bahnhofes erfolgen.

Weiterhin erfuhren die Besucher, dass die Firma Jungheinrich ihr freies Grundstück am Friedrich-Ebert-Damm mit einem Bürogebäude bebauen will, um es selber zu nutzen. In der Straße Am Stadtrand Nr. 45, rechts neben dem künftigen Recyclinghof, baut der Bio-Bäcker Springer eine neue Backstube mit einem Laden zum Verkauf aus der Produktion. Daneben wieder, auf dem ehemaligen Svedana-Gelände, wird eine Erschließungsstraße für ein kleinteiliges Gewerbegebiet gebaut, mit von der Stadt angebotenen kleineren Grundstücken für Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe.

RECHTSANWÄLTE
Michael Pommerening
Erb-, Straßenverkehrs- und Mietrecht
Familien- und Arbeitsrecht
Carsten Dreckmann
Mediator
Erb-, Grundstücks- und Vertragsrecht
Wohnungseigentum- und Baurecht
Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de

Jürgen Klimke ist in Berlin ein 'Anwalt für Wandsbek'

Jürgen Klimke pflanzt Baum für Wandsbek

In Hamburg fehlen zurzeit 2.500 Straßenbäume. Deshalb hat Umweltsenatorin Jutta Blankau Mitte des vergangenen Jahres die Aktion 'Mein Baum – meine Stadt' gestartet. Sie ermuntert Einzelpersonen, Gruppen, Nachbarschaften oder Vereine für diese Aktion zu spenden. Wer einen Baum pflanzen will, der muss 500 Euro anlegen. Die weiteren 500 Euro für den Preis eines Baumes übernimmt die Stadt Hamburg.

Der Wandsbeker CDU-Bundestagsabgeordnete Jürgen Klimke hatte in der Bundeshauptstadt Berlin von der Aktion erfahren. Er entschloss sich spontan, für einen Baum im Bezirk Wandsbek zu spenden. Den Standort für den Baum hatte die Behörde für Umwelt und Stadtentwicklung ausgesucht und für die Pflanzung hergerichtet.

Mit einem symbolischen Spatenstich zeigte Jürgen Klimke, dass er für die neue Kaiserlinde in der Ahrensburger Straße vor dem Haus 147 die Sponsorenschaft übernommen hat.

Im Rahmen der Aktion 'Mein Baum – meine Stadt' hat die Stadt Hamburg auch selbst für neue Straßenbäume gesorgt. Sie hat für 2,11 Millionen Euro insgesamt 2011 Bäume im vergangenen Jahr gepflanzt. In 2011 haben Hamburger Bürger auch das ihrige für die Aktion getan. Sie haben Geld dafür gegeben, dass 400 neue Bäume innerhalb des Stadtgebietes gepflanzt werden konnten.

Jürgen Klimke sorgte dafür, dass in der Ahrensburger Straße ein Baum gepflanzt werden konnte.

Grünkohlessen zum Jahresauftakt

CDU-Ortsverband Farmsen-Berne

nt – Mehr als 80 Teilnehmer nahmen an der traditionellen Jahresauftaktveranstaltung des CDU-Ortsverbandes Farmsen-Berne im Restaurants 'Luisenhof' am U-Bahnhof Farmsen teil.

Nach dem Grünkohlessen während der Jahresauftaktveranstaltung des CDU-Ortsverbandes Farmsen-Berne standen zu Gesprächen zur Verfügung, v. l.: Karl-Heinz Warnholz (MdHB), Philip Buse (Fraktionsvorsitzender CDU-Wandsbek), Frank Schira (Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Wandsbek und 1. Vizepräsident der Hamburgischen Bürgerschaft), Olaf Böttger (Vorsitzender CDU-Ortsverband Farmsen-Berne), Jürgen Klimke (MdB) und Klaus Kollien (Stellvertretender Ortsvorsitzender).

Olaf Böttger, Ortsvorsitzender und örtlicher Wahlkreisabgeordneter in der Bezirksversammlung, begrüßte viele Mitglieder und Freunde seines Ortsverbandes, darunter den Wandsbeker Bundestagsabgeordneten Jürgen Klimke, den Stellvertretenden Parlamentspräsidenten der Hamburgischen Bürgerschaft und Kreisvorsitzenden der CDU, Frank Schira, sowie dessen Stellvertreter Karl-Heinz Warnholz, sowie befreundete Bürgerschaftsabgeordnete und Vertreter der örtlichen Vereine und Verbände.

Beim zünftigen Grünkohlessen nutzten die Gäste die Gelegenheit, nicht nur miteinander, sondern auch mit den Bundestags-, Bürgerschafts- und Bezirksabgeordneten ins Gespräch zu kommen und ihnen ihre Gedanken und Anliegen vorzutragen.

Restaurant
„Zum Eichtalpark"
www.zum-eichtalpark.de
Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier- Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark.
Räumlichkeiten für Festlichkeiten jeder Art bis 60 Personen.
Der Stint ist da!
Frischer Stint!!
Durchgehend warme Küche von 11⁰⁰ bis 21⁰⁰ Uhr · Montag Ruhetag.
Ahrensburger Straße 14a · 22041 Hamburg-Wandsbek
Tel. 040/656 09 13 · HVV-Bus 9 oder 262 bis Eichtalstraße

Bezirksversammlung 26.1.

Baumfäll-Listen im Internet veröffentlichen
Die Wandsbeker Bevölkerung hat großes Interesse an dem Zustand und dem Erhalt des öffentlichen Grüns. Besonders zu Fällungen von Straßenbäumen erhält die GAL von engagierten Anwohnern viele Anfragen und Hinweise. Häufig wird geklagt, dass die Fällmaßnahmen für die Anwohner überraschend durchgeführt werden.
Dem könnte entgegen gewirkt werden, wenn die aktuellen Baumfälllisten auf der Internetseite des Bezirksamtes veröffentlicht werden würden. Hilfreich wäre es, wenn neben den Fälllisten für Straßen- und Parkbäume – ähnlich wie bei der endgültigen Herstellung von Straßen – grundsätzliche Erläuterungen zur Notwendigkeit von Baumfällungen gegeben werden. Die Bezirksversammlung beschloss folgenden Antrag der GAL-Fraktion einstimmig: Die Verwaltung wird gebeten, die aktuellen Baumfälllisten des Bezirkes auf der Homepage zusammen mit grundsätzlichen Erläuterungen zur Notwendigkeit von Baumfällungen zu veröffentlichen.

Schaffung eines Beirates für Menschen mit Behinderungen
In der Freien und Hansestadt Hamburg leben nach Erhebungen des Statistikamtes Nord rund acht Prozent Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung (Grad der Behinderung ab 50 Prozent). So ist fast jeder Vierte über 65 Jahre schwerbehindert.
Dieser Personenkreis sieht sich trotz aller Verbesserungen immer noch einer Vielzahl von Problemen ausgesetzt: Dies sind u. a. Barrieren im ÖPNV und in privaten und öffentlichen Gebäuden und Diskriminierungen im Alltag z. B. durch die noch nicht umfassend umgesetzte Inklusion (Einbeziehung) von Menschen mit Behinderungen in der Schule und im Beruf.
Um die Interessen von Menschen mit Behinderungen noch besser bei den Planungen berücksichtigen zu können, ist die Schaffung eines entsprechenden Beirates unerlässlich. Ein Beirat für Menschen mit Behinderungen soll der Bezirksverwaltung und der Bezirksversammlung Hilfestellungen bei der Planung von Bauvorhaben und in Belangen der sozialen Stadtentwicklung geben. Zudem würde so eine Anlaufstelle für Alltagsprobleme von Menschen mit Behinderungen geschaffen werden.
Die Bezirksversammlung beschloss daher den folgenden interfraktionellen Antrag von SPD und GAL: Die Bezirksamtsleitung richtet analog zum Integrationsbeirat einen Beirat für Menschen mit Behinderungen in Wandsbek ein. Der Beirat soll ebenfalls analog zum Integrationsbeirat der Bezirksamtsleitung zugeordnet sein. Der/die Vorsitzende des Beirates soll zudem ehrenamtlicher Inklusionsbeauftragte/r für den Bezirk Wandsbek werden. Die Geschäftsführung obliegt allein dem Beirat. Aufgabe des Beirates soll es sein, die Interessen aller im Bezirk lebenden Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen zu vertreten.

Der Beirat soll
1. aktiv zu einer behindertengerechten Kommunalpolitik beitragen,
2. den Kontakt zu den Behindertenorganisationen pflegen und
3. als Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen dienen.

Der/die Inklusionsbeauftragte wird regelhaft zu den Ausschüssen eingeladen, wenn Themen behandelt werden, die sich mit den Belangen von Menschen mit Behinderungen befassen.
Personelle Aufwendungen seitens des Bezirksamtes sollen nicht aufgebracht werden. Für seine Aufgaben soll dem Beirat ein Betrag in Höhe von 5.000 Euro aus Bezirkssondermitteln zur Verfügung gestellt werden.
Über den aktuellen Stand der Antragsumsetzung wird der Ausschuss für soziale Stadtentwicklung informiert.
Der zuständigen Fachbehörde wird empfohlen, ein regelhaftes Verfahren zur Beteiligung von Menschen mit Behinderungen auf der Ebene des Bezirks und der bezirklichen Gremien zu entwickeln und notwendige Anpassungen des Bezirksverwaltungsgesetzes zur Entscheidung des Senats vorzubereiten.

Bahnübergang Jenfelder Straße
nur für Fußgänger und Radverkehr realisieren
Gemäß der Rahmenvereinbarung vom März 1990 zwischen der Deutschen Bahn (DB) und der Freien und Hansestadt Hamburg ist vorgesehen, alle höhengleichen Bahnübergänge der Bahnstrecke Lübeck-Hamburg aufzuheben und Ersatzmaßnahmen durchzuführen. Dazu gehört auch der beschrankte Bahnübergang Jenfelder Straße, der durch ein Straßenunterführungsbauwerk ersetzt werden soll. Es ist beabsichtigt, nach erfolgter Planfeststellung mit der Umsetzung ab Sommer 2015 zu beginnen.
Aufgrund der geringen Verkehrsbelastung am Bahnübergang Jenfelder Straße (im Jahr 2005 wurden ca. 3.000 – 4.000 Kfz/24h ermittelt) und der nahen Lage der benachbarten Bahnquerungen ergeben sich erhebliche Zweifel, ob an dieser Stelle eine Investition von 23 Mio. Euro (17 Mio. Euro für Baumaßnahmen und ca. 6 Mio. Euro u.a. für Grunderwerb und ökologische Ausgleichsmaßnahmen) zwingend erforderlich ist.
Im Zuge des Projekts sind u.a. zwei Erschließungsstraßen, eine Brücke für die Firma Dolmar und umfangreiche Sielbauarbeiten vorgesehen. Die Gesamtbauzeit wird mit zwei Jahren angegeben.
Durch die Verlagerung des Recyclinghofes Rahlau im Oktober d. J. ist im Übrigen mit einer Entlastung des Gewerbegebietes insbesondere durch LKWs und Kleintransporter zu rechnen.
Wie aus der Antwort des Senats auf die schriftliche kleine Anfrage der Abgeordneten Heike Sudmann der Linksfraktion hervorgeht, treten an den benachbarten Bahnüber- bzw. –unterquerungen Holstenhofweg, Tonndorfer Hauptstraße und Sonnenweg ‘auch bei zeitweise starker Verkehrsbelastung keine nennenswerten Probleme auf, die sich auf den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit auswirken’. Nach Einschätzung der zuständigen Behörde könnten die drei vorhandenen Querungen den zusätzlichen Verkehr aus der Jenfelder Straße verkraften.
Einschränkend wird darauf verwiesen, dass Probleme bei der Verkehrsabwicklung an den benachbarten (westlich gelegenen) Knotenpunkten nicht auszuschließen seien.
Eine Unterquerung nur für Fußgänger und Radverkehr dürfte analog der Unterführung Claudiusstraße in Marienthal an der gleichen Bahnstrecke bei rund 3 Mio. Euro liegen.
Die Bezirksversammlung überwies folgenden Antrag der Fraktion Die Linke in den Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Tourismus:
1. Die zuständige Fachbehörde wird um Prüfung von Alternativen gebeten mit dem Ziel, im Bereich Jenfelder Straße unter Verzicht einer Straßenunterführung für LKWs und PKWs die Unterführung auf Fußgänger und Radverkehr zu begrenzen.

Kontrollen in der Straße Am Neumarkt
Die Polizei wurde gebeten, in der Straße Am Neumarkt nachts und an den Wochenenden verstärkt Streife zu fahren und zu kontrollieren, ob dort lediglich geparkt oder in den LKWs auch übernachtet wird.
Das Polizeikommissariat 37 nahm jetzt wie folgt Stellung: Der Bereich Am Neumarkt zwischen Walter-Frahm-Stieg ggü. und Luetkenallee wurde zur Nachtzeit bezüglich aufgestellter LKW mit Schlafmöglichkeiten für Personal überprüft. Hierbei wurde wochentags und an Wochenenden festgestellt, dass nicht täglich entsprechende Fahrzeuge angetroffen werden konnten. In der Spitze waren dort zwei abgestellte LKW mit Schlafmöglichkeiten angetroffen worden; z.T. wurde dort offenbar in der Fahrerkabine übernachtet.

1. Preis für den Holstenhof

Roman Weiß gewann Bilderzyklus

rh – Die Einrichtung PFLEGEN & WOHNEN Holstenhof wurde am 9. Februar durch Markus Bendix vom Vincentz Verlag mit einem 1. Preis ausgezeichnet – einer einzigartigen Bilderreihe der Künstlerin Ute Schmidt-Hackenberg. Zu verdanken hat der Holstenhof diesen wertvollen Preis seinem langjährigen Mitarbeiter Roman Weiß, der sich erfolgreich an einem Wettbewerb des Verlags aus Hannover beteiligt hatte.

Der langjährige Holstenhof-Mitarbeiter Roman Weiß (l.) erhielt vom Vincentz Verlagsrepräsentanten Markus Bendix, der eigens aus Hannover angereist war, den 1. Preis überreicht.

Die achtteilige Bilderreihe 'Vincentz Therapie-Bilderzyklus Rotkäppchen' soll einen Ehrenplatz in dem im August 2012 neu eröffnenden Kompetenzzentrum von PFLEGEN & WOHNEN Holstenhof bekommen, in dem ab dem Spätsommer diesen Jahres 112 Bewohner in einer in Norddeutschland einzigartigen Einrichtung betreut werden sollen. Zuvor wird das Gebäude jedoch grundsaniert und nach den neuesten Erkenntnissen in der Pflege modernisiert. In fünf Wohnbereichen werden hier dann Menschen mit einer Demenz-Erkrankung und Bewohner mit dem Korsakow-Syndrom ein neues Zuhause finden.

Holstenhof Direktorin Sabine Kamin bedankte sich bei ihrem Mitarbeiter Roman Weiß mit einem schönen Tulpenstrauß für sein besonderes Engagement, das der Pflegeeinrichtung in Jenfeld nun diesen wertvollen Preis beschert hatte.

Der 1. Preis, der 'Vincentz Bildergeschichten – Therapiegang Rotkäppchen' mit seinen acht großformatigen Bildern, kann die Bewohner, Angehörigen und auch die Mitarbeiter des Seniorenzentrum in die Welt der Märchen entführen. Im Bereich der Demenz-Therapie sei es häufig so, dass die unter der Demenz leidenden Menschen sich nicht so leicht an das aktuell täglich erlebte erinnerten als viel besser an vergangene Erlebnisse. So auch an die Kindheit mit der Welt der Märchen, an Kinderlieder und frühere Erlebnisse, so Kerstin Müller, Sozialbetreuerin im PFLEGEN & WOHNEN Seniorenzentrum Holstenhof.

„Das achteilige hochwertige Bilderset", so schreibt die Künstlerin Ute Schmidt-Hackenberg über ihr Werk, „ist Therapieangebot und Wandschmuck zugleich. „Es belebt Flure wie Gruppenräume in Einrichtungen. Eine märchenhafte Bildergeschichte mit therapeutischem Ansatz, die nicht nur Bewohner, sondern auch Pflegekräfte und Angehörige in ihren Bann zieht.

Stolz präsentierten den 'Vincentz Therapie-Bilderzyklus Rotkäppchen' der Künstlerin Ute Schmidt-Hackenberg, v. l.; stehend: Imke Göken (PFLEGEN & WOHNEN), Sabine Kamin (Holstenhof-Direktorin), Roman Weiß (Gewinner), Isabella Samborski (Pflegedienstleiterin Holstenhof), Markus Bendix (Vincentz Verlag), vorne: Kirstin Müller (Sozialbetreuung, Holstenhof), Elsa Rath (Heimbeiratsvorsitzende Holstenhof) und Alfred Plath (stellvertretender Heimbeiratsvorsitzender Holstenhof).
Fotos: R. Hansen

Der Therapiegang lädt die Senioren zum Verweilen und Plaudern ein. Die kurzweiligen Bildergeschichten regen an, alte Menschen erinnern sich beim Betrachten, kommen ins Gespräch."

Asklepios Klinik Wandsbek

Verschleiss an der Wirbelsäule – vorbeugen und behandeln (Teil 2)

Vorbeugend wirkt Bewegung,
indem sie die Durchblutung fördert und ermöglicht, dem Organismus ausreichend Nährstoffe und Sauerstoff zum Zielort zu bringen wie auch die Abfallprodukte zu entsorgen. Einfache Maßnahmen schon können eine bessere Überlebenszeit der Bandscheibe erzielen. Mit richtigem Sitzen und Heben, mit Physiotherapie lässt sich die Rumpfmuskulatur stärken. Durch Einhaltung kleiner Regeln entlasten wir die Bandscheibe zwischen den Wirbelkörpern, so dass sie sich kurzzeitig regenerieren kann. Eine falsche Belastung führt zu starken Scherkräften an der Bandscheibe, die eine Zerreißung der Hülle auszulösen vermögen. Richtiges Sitzen und Heben zeigt die Abbildung 3.

Abbildung 3

Gerade bei sitzenden Tätigkeiten wird hierdurch eine Entlastung der Bandscheibenstruktur erreicht, so dass eine Schädigung nur langsam voranschreiten kann. Eine vernünftige Physiotherapie sorgt für die Kräftigung der Rumpfmuskulatur, bringt wie wieder in die normale Stellung zurück und erhöht die Belastbarkeit. Immer muss die gesamte Rumpfmuskulatur mobilisert werden!.

Bleibt nur die Operation,
zielt diese auf die Entfernung des Teils der Bandscheibe ab, die auf die Nerven drücken. Die operative Behandlung hat zum Ziel, den auf den Nerven drückenden Teil der Bandscheibe zu entfernen. Eine Heilung der Bandscheibe wird hierdurch nicht erreicht. Aber eine sofortige Wirkung auf die Schmerzen und die Lähmung ist möglich. Der Operateur schiebt dazu ein kleines Röhrchen (siehe Abbildung 5) durch die Rückenmuskulatur und zieht das hervorgetretene Stück der Bandscheibe mit einer kleinen Fasszange hervor. Der Eingriff in Vollnarkose dauert in der Regel 30 – 40 Minuten und ist gut verträglich. Der Betroffene kann am Operationstag bereits aufstehen und sich normal bewegen. Die Beweglichkeit ist uneingeschränkt. Chefarzt Dr. Erik Fritzsche, Neurochirurug: „Wir leiten danach regelhalft Physiotherapie ein, um das rückengerechte Aufstehen, Heben, Sitzen zu trainieren". Der Aufenthalt in der Klinik beträgt 3-5 Tage. Ist die Bandscheibe vollständig aufgebraucht, läuft der Eingriff anders ab, weil ja ein Ersatz der Bandscheiben notwendig ist.

In der Asklepios Klinik Wandsbek ist die komplette Diagnostik und Behandlung der akuten und degenerativen Veränderung an der Wirbelsäule möglich. Sie erreichen die Wirbelsäulenchirurgie – neuerdings mit eigener Station – unter Tel. (040) 181883-1274 oder unter www.asklepios.com/wandsbek.

Vorträge für Interessierte/Laien – Gesund zu wissen
im Bettenhaus, kleiner Speisesaal
Montag 5. März um 18.00 Uhr
Chefarzt Dr. Erik Fritzsche: **Erkrankungen der Halswirbelsäule, Wirbelsäulenchirurgie**

ASKLEPIOS
Klinik Wandsbek · Alphonsstr. 14 · Tel. 18 18-83 0

Handelskammer beim Forum

mp – Die Arbeit der Handelskammer, einer fast 350 Jahre alten Hamburger Institution, war Thema im Februar beim Wandsbeker Forum. Hauptgeschäftsführer Professor Hans-Jörg Schmidt-Trenz berichtete in ebenso unterhaltsamer wie informativer Form über das Wirken der ehemaligen 'Commerz-Deputation', der ältesten Handelskammer Deutschlands.
Mit 165.000 Mitgliedern, 300 Mitarbeitern, 700 Ehrenamtlichen – meist ehemalige Unternehmer – und einem Budget von jährlich über 50 Millionen Euro ist die Kammer ein wichtiger Faktor im Wirtschaftsleben Hamburgs. Ihre Aufgaben sieht sie in der Gesamtinteressenvertretung der Unternehmen, der Unterstützung der Gewerbetreibenden durch diverse Dienstleistungen und – in hoheitlicher Funktion – der Wirtschaftsverwaltung durch duale Berufsausbildung.
Aktiv erfolgreich mitgewirkt hat die Handelskammer u.a. beim Bau der S-Bahn zum Flughafen, der Initiative für eine Olympiabewerbung, beim Ausbau des Airbus-Werkes, der größten Industrieansiedlung Deutschlands in den letzten 25 Jahren, bei der Einführung der blauen Uniformen für die Hamburger Polizei und bei der Berufsschulreform. Von großer Bedeutung ist auch die Mitgestaltung und Fortentwicklung des BID-Gesetzes, vorbildlich verwirklicht rund um den Wandsbeker Markt.
Und auch weit in die Zukunft wird geplant: In der Agenda 'Hamburg 2030' wurden langfristige Strategien für das 'Tor zur Welt' entwickelt. Eine sehr angeregte Diskussion schloss einen – wie alle Teilnehmer einhellig bekundeten – informativen Abend ab.

Dipl.-Kfm **Otto-A. Peters**
Steuerberater

E-Mail: OAP-STB@t-online.de
Internet: www.oap-stb.com
Fon: 040-69 44 09-0
Fax: 040-69 44 09-10

LGA InterCert
Zertifiziertes QM-System
ISO 9001:2000

Friedrich-Ebert-Damm 85 b
22047 Hamburg

Informieren Sie sich im Internet über mein Angebot,
oder schauen Sie einfach 'mal vorbei!

Erfolg wurde belohnt

Die Hill-Stiftung, 2010 von dem früheren Vorstandsmitglied der Hamburger Volksbank, Martin Hill, und dessen Ehefrau Gabriele-Karola 2010 gegründet, konnte bereits zum zweiten Mal einen erfolgreichen Auszubildenden der Hamburger Volksbank auszeichnen, v. l.: Personalleiter Wolfram Kaiser, Bankkaufmann Jan Brandt, der die Silberne Ehrenmedaille und einen Geldpreis der Stiftung für seine mit gutem Ergebnis vor der Handelskammer bestandene Prüfung erhielt, und Kuratoriumsmitglied Thorben Graf, Leiter Vorstandsstab (alle Hamburger Volksbank). Informationen über die Stiftung: www.hill-stiftung.de
Foto: A. Muissus

SCHÖN KLINIK
Hamburg Eilbek

Ihr Krankenhaus in Hamburg

Telefon (0 40) 20 92 - 0

Durchwahlnummern:

Anästesiologie	10 32	Rehabilitative Medizin und Geriatrie	15 04
Chirurgie	16 02	Rheumatologie und klinische Immunologie	13 52
Endokrine Chirurgie	71 01	Septische Weichteil- und Knochenchirurgie	74 01
Endoprothetik	73 00	Spinale Chirurgie	70 01
Innere Medizin	12 01	Unfallchirurgie	16 52
Orthopädie	13 32	Urologie	17 42
Neurologie	16 71		
Psychiatrie und Psychotherapie	14 02		
Psychosomatik	72 01		
Radiologie	18 12		

Zentrale Notaufnahme

Im Falle eines Unfalls oder einer schwerwiegenden akuten Erkrankung können Sie sich direkt an uns wenden. Kommen Sie in diesem Fall in die Zentrale Notaufnahme der Klinik (ZNA), Haus 7

Dehnhaide 120
22081 Hamburg

Schön Klinik. Messbar. Spürbar. Besser.

Rekordergebnis der Hamburger Volksbank

nt – Zum 150-jährigen Bestehen hat die Hamburger Volksbank ihre Erfolge nochmals kraftvoll ausgebaut. „2010 war das beste Geschäftsjahr aller Zeiten – das Jubiläumsjahr 2011 ist besser" stellte Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggestrat fest und betonte das qualitative Wachstum des Rekordergebnisses: „Wir vergeben trotz erhöhter aufsichtsrechtlicher Regulierungen wie Basel III und Bankenabgabe uneingeschränkt Kredite, bestätigen mit unserer hohen Neukundengewinnungsquote den Erfolg unseres sicherheitsorientierten Geschäftsmodells und haben mit der Optimierung unseres Privatkundengeschäfts nachhaltig in die Zukunft investiert", so der Vorstandssprecher weiter. Eine langfristige Risikoabsicherung durch die Aufstockung des Eigenkapitals sei dabei weiterhin der strategische Schwerpunkt seiner Bank.

Der Erfolg im Jubiläumsjahr 2011 in Zahlen:

- Steigerung des Jahresergebnisses um 30% auf knapp 11,6 Mio. Euro (Steigerung in 2010 um 31% auf 8,8 Mio. Euro).
- Steigerung der Kreditvergabe um 13% auf 1.010 Mio. Euro (Steigerungsrate in 2010: 7,9% auf 892,3 Mio. Euro).
- Neukundengewinnungsquote in Höhe von 12% durch 12.000 neue Kunden.
- Eigenkapitalaufstockung um 8 Mio. Euro.

Die Ergebnisqualität der Hamburger Volksbank spiegelt sich im Jahresergebnis der Bank wider. Der Zinsüberschuss erhöhte sich in 2011 auf 42,7 Mio. Euro (nach 42,4 Mio. Euro in 2010). Der Provisionsüberschuss konnte im Geschäftsjahr 2011 mit 17,6 Mio. Euro annähernd gehalten werden (nach knapp 18,0 Mio. Euro in 2010). Dr. Reiner Brüggestrat sieht den genossenschaftlichen Fördergedanken seiner Bank als Verpflichtung: „Verantwortliches Banking gehört zu unserem genossenschaftlichen Leistungsversprechen. Wir werden auch in Zukunft solide, verantwortungsvoll und nachhaltig wirtschaften – mit Produkten, die wir kennen, mit Eigenanlagen, die Risiken und Spekulationen auf Kosten anderer scheuen und ausschließlich in der Region, in der wir leben."

Das kräftige Wachstum bei der Kreditvergabe an den Hamburger Mittelstand begründete Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggestrat so: „Während viele Institute ihre Kreditvergabe aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen einschränken müssen, haben wir unser Kreditangebot zu jeder Zeit aufrechterhalten und sogar ausgebaut. Wir haben ein tragfähiges Geschäftsmodell und halten auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu unseren Kunden. Unser zweistelliges Kreditwachstum haben wir komplett durch lokale Einlagen abgedeckt."

Die Zuwachsrate bei der Mitgliederanzahl stieg im Jahr 2011 auf rund 9,0 % mit über 45.000 Anteilszeichnern (knapp 6,0 % auf über 41.200 in 2010). Im Jubiläumsjahr 2011 beteiligte das Institut seine Mitglieder mit einer Dividende in Höhe von 6% am Geschäftserfolg sowie einem zusätzlichen Jubiläumsbonus in Höhe von 1,5%.

Den neuen aufsichtsrechtlichen Kapital- und Liquiditätsvorgaben setzt die Hamburger Volksbank eine kontinuierliche Aufstockung ihres Eigenkapitals entgegen. „Per heute liegen wir über 50% über dem geforderten Mindestgesamtkapital von 8%", erläuterte Dr. Reiner Brüggestrat das konservative Risikomanagement seiner Bank. Den Sicherheitsanspruch seiner Bank sieht er erfüllt: „Einen Stress-Test, wie er systemrelevanten Banken zur Überprüfung ihrer relevanten Risiken verordnet wird, würden wir heute weit über Soll erfüllen". An seiner Haltung gegenüber undifferenzierten Regulierungsinitiativen änderte sich hingegen nichts: „Die strengeren Vorgaben durch Basel III haben bei einem ausschließlich regional verankerten Institut unmittelbare Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Solides Wirtschaften darf nicht kaputt reguliert werden."

Stadtteilarbeit durch Überbrückungsfonds abgesichert

nt – Die Bezirksversammlung Wandsbek hat in ihrer Sitzung am 26. Januar über die Vergabe der Mittel aus dem Überbrückungsfonds bezirkliche Stadtteilarbeit entschieden.

Ziel des Überbrückungsfonds ist es, selbsttragende Finanzierungsperspektiven für gefährdete Einrichtungen zu entwickeln, um sie auf solide, eigenständige finanzielle Füße zu stellen. So kann den betroffenen Einrichtungen Zeit eingeräumt werden, um neue Perspektiven zu erschließen.

Nach Prüfung der bis zum 30.12.2011 fristgerecht eingereichten Anträge können die nachfolgend aufgeführten Projekte durch den Überbrückungsfonds unterstützt werden:

- Entwicklung eines nachhaltigen Konzeptes zum Aufbau und Betrieb der Gastronomie 'Haus am See' (Hohenhorst)
- Unterstützung laufender Restrukturierungsmaßnahmen der Quadriga gGmbH
- Essensgrundversorgung für Kinder in Jenfeld (Verein Aktive Nachbarschaft e.V.)
- Treffpunkt Großlohe / Stadtteilversammlung Großlohe
- Zukunftsperspektive des Mehrbedarfsladens Rock + Rat in Steilshoop

Wandsbeks wirtschaftliche Vielfalt stärken

nt – Wandsbek ist als Hamburgs einwohnerstärkster Bezirk durch besondere Vielfalt geprägt, die sich auch im wirtschaftlichen Leben widerspiegelt. Der Wirtschaftsförderungsbericht für das Jahr 2010 des Bezirks nennt hierzu interessante Zahlen:
Im gesamthamburgischen Zusammenhang rangiert der Bezirk bei der Zahl der verarbeitenden Gewerbebetriebe 2010 mit 63 Unternehmen auf Platz 2, hinter dem Bezirk Hamburg-Mitte.
Gemessen an dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der Produktion ist die Investitionsgüterindustrie mit einem Anteil von 40 Prozent der Betriebe in Hamburg überproportional vertreten. Besonders stark aufgestellt ist diese Branche mit einem Anteil von jeweils über 50 Prozent in den Bezirken Bergedorf, Hamburg-Nord und auch in Wandsbek.
Im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU – 50 bis 250 Beschäftigte) und insbesondere im Handwerk, hat sich die Situation in Wandsbek zum Vorjahr erfreulich verbessert. In Wandsbek wurden 2010 insgesamt 3.672 Handwerksbetriebe gezählt.Insgesamt wurde mehr Gewerbe an- als abgemeldet, 2,54 Prozent mehr, als im Vorjahr. Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten tragen jedoch auch zur Standort- und Beschäftigungssicherung in Wandsbek bei, auch ihnen soll mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.
Wandsbek erfreut sich als traditioneller Standort von Industriebetrieben, aber auch von Dienstleistungsunternehmen sowie Handel und Handwerk, großer Beliebtheit. Eingebettet in eine gute Verkehrsinfrastruktur mit überwiegend guten Wohn- und Lebensbedingungen, trägt der Bezirk zur wirtschaftlichen Prosperität Hamburgs bei.
Unterstützung finden Unternehmerinnen und Unternehmer, insbesondere die Gewerbe im Bereich der KMU, bei der bezirklichen Wirtschaftsförderung, die seit der Bezirksverwaltungsreform in das Zentrum für Wirtschaft, Bauen und Umwelt (WBZ) integriert wurde. Gerade für die KMU ergibt sich der entscheidende Vorteil, alle wichtigen Ansprechpartner im WBZ in Wandsbek, antreffen zu können.
Die bezirkliche Wirtschaftsförderung engagiert sich für die Belange der Unternehmen vor Ort und hilft ihnen bei Erweiterungen, An- und Umsiedlungen als auch bei der Suche nach geeigneten Grundstücken und Gewerberäumen innerhalb des Bezirks. Sie gibt und vermittelt Rat bei Existenzgründungs-, Standort- und Finanzierungsfragen. Die bezirkliche Wirtschaftsförderung fungiert auch als Lotse und Mittler zu staatlichen Dienststellen und kann bei besonders komplexen Genehmigungsverfahren auch die Funktion eines Fallmanagers für die Wandsbeker Unternehmen übernehmen.
Unterstützt wird die bezirkliche Wirtschaftsförderung durch wichtige Akteure, wie z. B. des Vereins 'Wirtschafts-Senioren-Beraten – Alt hilft Jung e.V.', der bei Existenzgründungsfragen beratend zur Seite steht. Spezifische Beratung für Migranten bieten die 'Unternehmer ohne Grenzen e. V.' und die 'Arbeitsgemeinschaft selbständige Migranten e.V.'
Ein differenzierteres Bild der Wandsbeker Wirtschaft und der besonderen Probleme in den bezirklichen Stadtteilen soll erarbeitet werden. Dabei soll der Fokus auch auf neue Branchen fallen wie die Medien- und Kreativbranche, Handwerksbetriebe aus der Klima- und Umwelttechnik sowie die der Erneuerbaren Energien.
Durch mehr Motivation soll die Wirtschaft an öffentlicher und sozialer Verantwortung und Gestaltung im Bezirk stärker teilhaben und mithelfen, diesen weiter voranbringen.
Vor diesem Hintergrund beschloss die Bezirksversammlung am 26.1. folgenden Interfraktionellen Antrag von SPD und GAL: Das Bezirksamt führt regelmäßig einen 'Tag der Wandsbeker Wirtschaft' im Jahr durch, erstmalig im Juni 2012. Dieser bezirkliche 'Tag der Wirtschaft' soll übergeordnet als auch themenbezogen alle Beteiligten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung zusammenbringen und Synergie-Effekte auslösen. Die inhaltliche und thematische Ausgestaltung erfolgt in Abstimmung mit dem Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Tourismus.
Das Bezirksamt richtet neben dem jährlich stattfinden 'Tag der Wirtschaft' eine dauerhafte und regelmäßig tagende Kommunikationsplattform ein: den 'Wandsbeker Wirtschaftskreis'. In diesem Kreis sollen sich Vertreter von Handels- und Handwerkskammer, örtlichen Gewerbezusammenschlüssen und Werbegemeinschaften, der Gewerkschaften und der bezirklichen Politik über aktuelle wirtschaftspolitische Themen austauschen können. Die inhaltliche Ausgestaltung dieser Veranstaltungen erfolgt im Einvernehmen und in Absprache mit dem Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Tourismus.
Das Bezirksamt erweitert das bestehende Beratungsangebot der bezirklichen Wirtschaftsförderung durch themenbezogene Angebote der Handels- und Handwerkskammer, sowie weiterer wirtschaftlicher Dienstleister und Verbände.

Ottmar Frank
Concordia-Gastronomie
+ Partyservice sky
Herzlich willkommen!
Räumlichkeiten für bis zu 250 Personen + Biergarten
25. März · Sommerzeit-Brunch
11-14 Uhr · 14,50 EUR p.P. inkl. Kaffee/Tee
Aktuelle Infos zu unseren Veranstaltungen und Speisekarten:
www.concordia-gastronomie.de
Osterkamp 59 · 22043 Hamburg
Tel. 040/6563429 · Fax 2207349
Mobil 0171/7562102
Öffnungszeiten Restaurant und Gaststube:
Mo – Fr · ab 16 Uhr · Küche bis 21.30 Uhr
Sa + So · ab 11 Uhr · Küche bis 20.00 Uhr

HPT
HANSEATISCHES PFLEGE-TEAM
Ihr Pflegedienst in Hamburg
Benötigen Sie kompetente Pflege oder Hilfe?
Wir beraten und kümmern uns um Sie – und das sehr gerne. Rufen Sie uns an.
☎ 689 15 457
NEU: Info-Büro: Wandsbeker Königstr. 39 · 22041 Hamburg
Pflegehotline: 879 70 500 · Fax: 689 15 458
www.hptpflegeteam.de
Eckhoffplatz 28 (im Ärztehaus, 1. Etage), 22547 Hamburg
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch.
Gern auch am Mittwoch, den 21.03.2012 von 14-17 Uhr
auf der Gesundheitsmesse im Quarree – und am Freitag, den 23.03.2012
(in der Zeit von 10-12 Uhr) in der Adler Apotheke.
MENSCHLICHKEIT
ZUVERLÄSSIGKEIT
KOMPETENZ
EHRLICHKEIT
PERSÖNLICHE ZUWENDUNG

Foto: Reiner Hansen
Wir pflegen Sie mit dem Einsatz und Respekt
mit dem auch wir einmal gepflegt werden möchten!

Autohaus Lass ist jetzt Mitsubishi-Partner

Eröffnung am 17. März von 10–16 Uhr in Hamburg-Wandsbek
Deutschlands größter Daihatsu-Händler, das Autohaus Lass in Hamburg-Wandsbek, ist jetzt auch Partner der Marke Mitsubishi. Das wird am Sonnabend, 17. März, von 10 bis 16 Uhr in den Geschäftsräumen an der Holzmühlenstraße 5 gefeiert.
„An diesem besonderen Tag möchten wir Ihnen unsere ganze Fahrzeugpalette der Marken Mitsubishi, Subaru und Daihatsu vorstellen“, kündigt Holger Lass, Inhaber des Autohauses, an. Mitsubishi Motors legte 2011 bei den Zulassungen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um knapp 21 Prozent auf rund 30.000 Fahrzeuge zu. Das war die stärkste Zuwachsrate aller japanischen Hersteller in Deutschland.
Der Mitsubishi-Start ist im Autohaus zugleich die Gelegenheit für eine weitere Premiere: Der Subaru XV, ein sportlich kompaktes Crossover-Modell, wird offiziell vorgestellt.
Es geht am 17. März aber nicht nur um Autos. Sie können am grossen Subaru Gewinnspiel teilnehmen mit Preisen im Gesamtwert von 10.000,- Euro.
Ab 12 Uhr lädt die Firma Schmidt, Inhaber des Hamburger Teespeichers, zu einer Teeverköstigung ein, bei der eine erlesene Auswahl präsentiert wird. Um Anmeldung für die Verköstigung wird gebeten.
Die dritte Marke bei Lass, Daihatsu, gab zwar vor einem Jahr bekannt, sich Ende Januar des kommenden Jahres vom europäischen Markt zu verabschieden, doch wir haben noch Super Neuwagenangebote im Programm!
Die Ersatzteilversorgung ist bis 2025 gewährleistet, wie Lass versichert. Sie wird ab 2013 von der renommierten Emil-Frey-Gruppe übernommen – ein bewährter Partner, da das Unternehmen der Deutschland-Importeur der Marke Subaru ist, die das Autohaus Lass seit drei Jahren vertreibt.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

SIE SIND DIE MÄRZ-GEWINNERIN ZWEIER COCKTAILS IM PLAZA!

HERZLICH WILLKOMMEN IM

PLAZA
RESTAURANT BAR CAFE

WANDSBEKER MARKTPLATZ 1 • 22041 HAMBURG
TEL.: 040-68 94 65 51 • FAX: 040-68 94 65 52
E-MAIL: GASTRO@PLAZA-HAMBURG.DE
WWW.PLAZA-HAMBURG.DE

Von Herzen gesund!

Gesundheitswoche vom 19. bis 24. März 2012

im Wandsbeker Quarree

Besuchen Sie unseren Stand und lassen Sie sich von uns auf Herz und Niere prüfen durch zahlreiche Messungen. Erkunden Sie das menschliche Herz auf der Aktionsfläche.

Privilegierte Adler Apotheke seit 1773
Fachapotheke

Wir freuen uns auf Sie!

Wandsbeker Marktstraße 73
22041 Hamburg
Tel. 040 – 68 94 200
www.adler-apotheke-hh.de

365 TAGE GEÖFFNET! Mo – So 8 – 24 Uhr

Wir wissen was wirkt.

WANDSBEK informativ
Die aktuelle Ausgabe immer unter: www.buergerverein-wandsbek.de

Peter Sippel (1863-1943). Leiter des Trompeterkorps der Wandsbeker Husaren.

Nr. 43/2.

Diplom.

Verband deutscher Musiklehrer u.-Lehrerinnen

(E. V.)

zu Berlin C. 19, Seydelstraße 18

wird hiermit auf Grund der Vorführung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten, bezw. der Vorlegung ausreichender Unterlagen von unterzeichneter Prüfungskommission als von dieser anerkannter

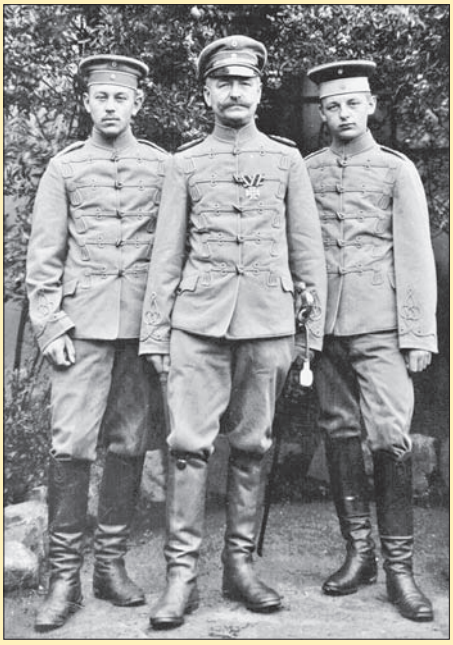
Musikdirektor

ausgerufen und unter Nr. 43/2. in deren Liste eingetragen.

Berlin, den 5. Dezember 1923

Die Prüfungskommission:

Diplom über die Ernennung Sippels, der auch komponierte, zum Musikdirektor, 1923.



Peter Sippel (Mitte) mit seinen Söhnen Friedrich (links) und Heinrich, um 1917.

Ein Leben für die Wandsbeker Husaren

Musikdirektor Peter Sippel

Von Helmuth Fricke

Das Husaren-Regiment Nr.15 war von 1871 bis 1919 in Wandsbek stationiert. Es hatte viele bedeutende Kommandeure, wie von Zitzewitz, von Zieten oder von Wrangel. Auch die Stabsoffiziere waren durchweg Adlige. Keiner dieser Truppenführer war jedoch so prominent und bei der Bevölkerung gern gesehen, wie Peter Sippel, der Leiter des Trompeterkorps. Er wohnte in einem Haus in der Kurvenstraße, Südostecke der Jüthornstraße. Sein jahrelanges Wirken mit den Musikern der Husaren hatte Sippel seinerzeit zu einer Stadt bekannten Persönlichkeit gemacht. Er spielte mit seinen Musikern nicht nur zu feierlichen Anlässen der Militärs, wie zum Beispiel Tafelmusik zum 100-jährigen Stiftungsfest des Regiments 1903, sondern gab viele Konzerte in Wandsbek in Reisners Tivoli oder im Hotel zum Alten Posthaus. Das Korps spielte also nicht allein Marschmusik. Es bot dem Publikum ernste Musikstücke, Walzer- oder Operettenmusik bis hin zum Gassenhauser. Darum waren die Konzerte bei Jung und Alt beliebt. Vermutlich hat vor dem 1. Weltkrieg jedes junge Paar irgendwann nach den Klängen der Husarenkapelle getanzt.

Ein Trompeterkorps war allerdings keine Unterhaltungskapelle. Es hatte eine wichtige, militärische Funktion, nämlich die der Nachrichtenübermittlung im Gefecht. Funkgeräte und moderne Informationselektronik gab es ja damals nicht, also bediente man sich der Trompeten-Signale. Dem jeweiligen Regimentskommandeur (Stab) war ein Stabstrompeter beigestellt, der die Kommandos mittels eines kurzen Signals (es gab über vierzig davon) an die Untereinheiten (Eskadrons) weitergab, deren Trompeter ihrerseits die Signale weitergaben (z.B.

Denkmalsweihe · Regimentstag

aller ehemaligen 15er Husaren

1863-1903

Freitag den 8. Juni 1923 in Wandsbek

Sonnabend den 9. Juni 1923 in Wandsbek

Preis der Festfolge 500 Mark

Änderungen vorbehalten

Festfolge

Freitag, den 8. Juni 1923, 8 Uhr abends:

Kommers im Wandsbeker Hof

1. Eröffnungsmarsch. „Die Wahrheit lügt". Marsch von Blankenburg.
2. Begrüßungsansprache des Bundesvorsitzenden. Herr Major a. D. von Bitter.
3. Musikstück. Finnländischer Reitermarsch.
4. Festrede. Herr Generalmajor a. D. von Zieten.
5. Musikstück. Kommerslieder-Potpourri v. Kohlmann.
6. Ansprachen der Kameraden und der befreundeten Vereine.
7. Gemeinsamer Gesang. Deutschlandlied.
8. Gemütliches Beisammensein und Vorträge.

Sonnabend, den 9. Juni 1923

10 Uhr: Aufstellung in der Schloßstraße.
10[30] Uhr: Abmarsch zum Denkmal.
11 Uhr: 1. Ansprache beim Denkmal. Herr Generalmajor a. D. v. Zieten.
2. Denkmalsweihe durch Herrn Hauptpastor Boie.
3. Übergabe des Denkmals an die Stadt Wandsbek durch den Bundesvorsitzenden Kam. Booth.
12 Uhr: Rückmarsch nach Reisners Hotel und Einbringen der Fahnen und Standarten.
2 Uhr: Gemeinsames Essen in Reisners Hotel. Ansprache: Herr Rittmeister d. R. Dr. Baur.
6 Uhr abends: Eröffnung.
7 Uhr „ Anfang des Balles.
8 Uhr „ Festspruch, verfaßt und gesprochen von Herrn Alex Otto vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg.

Anzug beliebig. Orden und Ehrenzeichen bitten wir im Original anzulegen.

Wandsbek, im Juni 1923.

Bund der Vereine ehemaliger 15. Husaren.

Abbildungen aus der Festschrift zur Denkmalsweihe zur Ehrung der Gefallenen und zum gleichzeitig gefeierten Regimentstag der Husaren am 8.6.1923 im Wandsbeker Hof und Reisners Hotel.

Peter Sippel in Paradeuniform im Gespräch mit Bürgern auf dem Marktplatz, 1938.

Das Korps spielte zu Pferd bei Ausritten, auch wenn die Husaren zum Exerzieren auf dem Platz in Jenfeld ausrückten und bei der Rückkehr in die Kaserne. Oben: 1910 und rechts 1911 in der Jüthornstraße.

'marsch!' oder 'rechts schwenken'). Das musste in bestimmten Situationen auch im Galopp erfolgen. Ursprünglich konnte man auf den Trompeten nur Signale blasen, erst die Erfindung der Ventiltrompete (1813) ermöglichte es, auch Musik zu spielen.
Justus Peter Sippel wurde am 21. Januar 1863 in Germerode, Kreis Eschwege, geboren. Nach einer Musikerlehre trat er 1883 zunächst beim Artillerle-Regiment No. 10 in Hannover ein, wurde dort Trompeter und Unteroffizier und wechselte 1886 zum Husaren-Regiment Nr. 8 in Paderborn. Am 1. Oktober 1887 kam er dann zum Husaren-Regiment Nr. 15 nach Wandsbek. An der Königlichen Akademie der Künste in Berlin erhielt er später seine Ausbildung zum Stabstrompeter und Militärkapellmeister, übernahm danach das Trompeterkorps der Wandsbeker Husaren und leitete dieses bis zur Auflösung des Regiments im Jahre 1919. Nach dem Weltkrieg – nun bereits 60 Jahre alt – wurde er noch Musikdirektor und verbrachte seinen Lebensabend in Wandsbek, wo er 1943 auch verstarb.
In dem behördlichen Zeugnis über Sippel wird 1897 u.a. vermerkt, dass er einer der besten Reiter sei und höchsten Anforderungen jederzeit gerecht wird. Weiter wird festgestellt:
• Als Mensch zeichnete er sich durch seine auffallend schöne Figur, vorzügliche Haltung, sehr gewinnendes Benehmen und streng militärische Form schon von Anfang an aus. Er wurde ausgezeichnet, da er sehr fleißig und strebsam war.
• Er bildete die Trompeter uneigennützig weiter aus, so dass er stets in der Lage war mit diesen allein zu konzertieren. Er stellte für die Eskadron Notenbücher zusammen und zwar in solcher Vollkommenheit, dass sie später beim Regiment eingeführt wurden.
• Als Stabstrompeter hat er die auf ihn gesetzten Erwartungen fast übertroffen, dies beweist das vorzüglich disziplinierte militärische Trompeter-Korps und dessen Beliebtheit bei jeglichem Auftreten.

Konzert

ausgeführt vom Trompeterkorps des Husaren-Regiments „Königin Wilhelmina der Niederlande" (Hannov.) Nr. 15, unter Leitung des Königl. Obermusikmeisters Herrn P. Sippel.

Programm.

I.

1. Friedensbanner, Marsch . . . . . C. Teike
2. Ouverture z. Oper „Die Felsenmühle" G. Reißiger
3. Divertissement aus der Operette „Die Dollarprinzessin" . . . . . L. Fall
4. Stolzenfels am Rhein, Lied . . . . J. Meißler
5. Großes Potpourri aus der Revue „Rund um die Alster" . . . . . R. Bäron

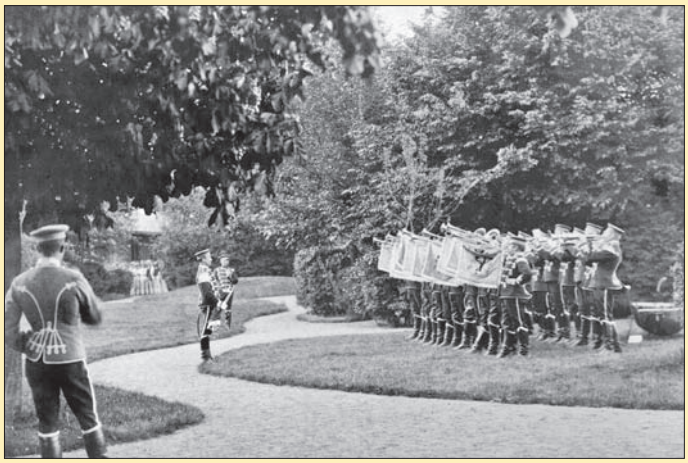
II.

6. Ouverture zur Oper „Raymond" . . A. Thomas
7. Fantasie aus der Operette „Die lustige Witwe" . . . . . F. Lehár
8. Es lebe die Gemütlichkeit, Konzert-Polka für 2 Trompeten . . . . E. Neumann
9. Schatz-Walzer aus der Operette „Der Zigeunerbaron" . . . . . J. Strauß
10. Eine Reise durch Europa, großes Tongemälde . . . . . A. Conradi

Erklärung: 1. Vorspiel. 2. Abfahrt der Eisenbahn. 3. Oesterreich. 4. Abreise mit der Post. 5. Steiermark. 6. Tyrol. 7. Italien. 8. Frankreich. 9. Spanien. 10. Abreise zur See (aus „Oberon"). 11. England. 12. Rußland. 13. Polen. 14. Krakau. 15. Ungarn. 16. Rückkehr nach Berlin.

Links und rechts unten: Konzertprogramm für eine Veranstaltung, vermutlich im Wandsbeker Gehölz oder im Restaurant Groß-Jüthorn, wo die Bläser, hier sitzend in einem Pavillon, oft auftraten.

Quellen:
- ***Nachlass von Peter Sippel im Heimatmuseum Wandsbek übergeben von seinem Enkel, Herrn Bodo Volkenand 1994.***
- ***Hans-Werner Faerber, Wandsbeker Husaren, Heinevetter Hamburg 1991.***
- ***Rud. Greiner persönl. Auskunft***
- ***Archiv Fricke.***



Das Trompeterkorps der Wandsbeker Husaren bei einem Auftritt im Lager Lokstedt, 1896.

Das vereinigte Musikkorps bei einem Festakt auf dem Exerzierplatz eines Kasernengeländes, vermutlich anlässlich der Kaiserparade in Altona 1911.

Anspruchsvolles Programm, anspruchsvoller Start

Das Musikfest Wandsbek

th – Den Auftakt der diesjährigen Musikwochen machte zum wiederholten Mal das Wandsbeker Sinfonie-Orchester (WSO) in der Rudolf-Steiner-Schule. Zur Eröffnung sprach Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff. ‚Er sagte u.a.: „2012 feiert das Musikfestival im Bezirk Wandsbek sein erstes Jubiläum und blickt auf fünf Jahre erfolgreiche Arbeit zurück. Seit der Gründung 2008 bereichert die Veranstaltungsreihe mit ihrem vielseitigen und hochkarätigen Programm das kulturelle Leben im Bezirk.“ Er lobte die Initiatoren Gerd Hardenberg und Susanne Kilgast, die mit Ausdauer und Organisationstalent nach einem zaghaften Start im Jahr 2008 in diesem Jahr 16 Veranstaltungen an zwölf Spielstätten im Bezirk anbieten.
Bekannte Orchester und Chöre ebenso wie namhafte Künstler waren Träger eines breit gefächerten Programms. So war das Eröffnungskonzert des WSO gleich ein erster Höhepunkt. Die Zuhörer unterbrachen die hintergründigen Ausführungen des Referatsleiters der Kulturbehörde, Dr. Alexander Steinhilber, über das reichhaltige Musikleben in Wandsbek, durch Beifall und gaben kund, dass sie lieber Musik hören wollten.
Mit der Programmfolge (u.a. Bruckner, Nielsen und Sibelius) wurde ihre Aufmerksamkeit dann stark gefordert. Nicht nur,

Komponist Benjamin Scheuer (l.) mit dem Solisten Jan-Hendrik Rübel.

Bei der Uraufführung des Stückes ‹Erzählung› spielte ein Teil des Orchesters im Zuschauerraum. *Fotos: H. Fricke*

dass das Orchester unter Leitung des Dirigenten Martin Lentz gern schwierige und selten gespielten Stücke zu Gehör bringt, es hat sich auch die Aufgabe gestellt, jedes Jahr eine Uraufführung zu spielen. So konnte man sehen und hören, welche Freude die Streicher – unterstützt durch den Cello-Solisten Jan-Hendrik Rübel –, die Bläser und eine souverän aufspielende junge Frau als Schlagzeugerin an der Wiedergabe der anspruchsvollen Tonsetzungen von Aulis Sallinens ‘Chamber Music III’ hatten. Das sind Klänge, die von den üblichen unterhaltsamen Kompositionen abweichen.
Und schließlich stand das Werk ‘Erzählung’ von Benjamin Scheuer zur Uraufführung an. Zur Verblüffung der Zuhörer kam ein junger Hamburger (*1988) in Tageskleidung auf die Bühne und erklärte, wie er sein Stück verstanden wissen möchte. Und Erstaunen Nummer zwei: Er verteilte eine Hälfte des Orchesters an verschiedene Stellen im Zuschauerraum. So umspielte das Orchester – mit einem Dirigenten, der nach vorn und hinten Einsätze gab – das Publikum, das sich am Ende stürmisch bedankte, aus vielen ‘Raumstationen’.

Wandsbeker Kulturpreis 2011

nt – Die Bezirksversammlung Wandsbek vergab in ihrer Sitzung am 26.Januar im Bürgersaal Wandsbek den Wandsbeker Kulturpreis 2011 an das Amateurtheater Duvenstedt als Auszeichnung für dessen hervorragende Leistungen im kulturellen Bereich in Wandsbek. Das Amateurtheater mit einem festen Stamm von 50 Personen setzt sich seit 42 Jahren für die Erhaltung und Verbreitung der niederdeutschen Sprache ein. Darüber hinaus werden seit dem Jahr 2000 mit dem ‘Jungen Theater’ zahlreiche Kinder und Jugendliche an das Theaterspiel und auch die niederdeutsche Sprache herangeführt. Der Preis ist mit 2.000,- Euro dotiert.

Der Mensch geht, aber er läßt uns seine Liebe, seine Heiterkeit, seinen Ernst, seine Weisheit, er läßt uns seinen Geist zurück. Mit diesem lebt er unter den Seinen weiter.

Helfend und tröstend.

Han
BEERDIGUNGSINSTITUT
Bernhard Han & Sohn „St. Anschar von 1880“

Wandsbeker Chaussee 31
22089 Hamburg
Tel.: 040-25 41 51 61
Fax: 040-25 41 51 99

Saseler Damm 31
22395 Hamburg
Tel.: 040-600 18 20
Fax: 040-600 18 299

www.han-bestatter.de • info@han-bestatter.de

Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen
Bestattungsvorsorge-Verträge und Versicherungen

Nutzen Sie die Möglichkeit eines persönlichen Informationsgespräches in unseren Besprechungsräumen, rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail.

Mitglied / Partner von:
Fachzeichen · Bund Deutscher Bestatter · Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand · Kuratorium Deutsche Bestattungskultur · Deutsche See-Bestattungs-Genossenschaft e.G.

Maler-Wiese ...
der feine Unterschied

über 40 Jahre jung

- Malerarbeiten Gewerbe und Privat
- Sanierung von Fassaden, WDVS
- individuelle Wandgestaltung
- Bodenbelagsarbeiten

Tel.: 040/65 65 65 8 • Fax: 040/65 67 146
Wandsbeker Zollstraße 139 • 22041 Hamburg
www.malermeister-wiese.de

Gesellschaftliches Engagement der Sparkasse Holstein

nt – Im letzten Jahr haben die Sparkasse Holstein und die Sparkassen-Stiftung Holstein fast 42.000 Euro an Vereine, Verbände und Initiativen in Hamburg ausgeschüttet. Darüber hinaus hat die Sparkasse Holstein 280.000 Euro an die Sparkassen-Stiftung Holstein, eine Stiftung der Sparkasse Holstein, mit der es möglich ist, Projekte in Hamburg und Norderstedt zu unterstützen, gespendet.

Insgesamt hat die Sparkasse Holstein im Jahr 2011 mehr als 4,7 Millionen Euro für ihr gesellschaftliches Engagement in der Region von Fehmarn bis Hamburg aufgewendet. 4,2 Millionen davon sind Spenden der Sparkasse Holstein an ihre Stiftungen, ein Großteil davon fließt direkt in die Stiftungsvermögen der 18 Stiftungen der Sparkasse Holstein. Dieses Stiftungskapital bleibt unangetastet, gefördert wird nur aus den Zinserträgen aus dem Stiftungskapital. Auf diesem Wege sorgen die Sparkasse Holstein und ihre Stiftungen gezielt für die Nachhaltigkeit ihrer Fördertätigkeit. Weitere rund 550.000 Euro sind über Spenden, Sponsoring und über Förderanzeigen verschiedenen Einrichtungen in Ostholstein, Stormarn, Norderstedt und Hamburg zu Gute gekommen.

Die 18 Stiftungen der Sparkasse Holstein haben im Jahr 2011 zusätzlich fast 3,2 Millionen Euro zum einen an Vereine, Verbände und Initiativen in der Region ausgeschüttet und zum anderen für die Realisierung eigener Projekte verwendet.

Vor allem die vielen kleinen Förderungen in Hamburg liegen der Sparkasse Holstein und ihrer Stiftung sehr am Herzen, denn eine Besonderheit ihres Engagements ist die Vielfalt der Förderzwecke.

Im Rahmen der Trikotaktion, bei der die Sparkasse Holstein jährlich 1.000 Trikots an Jugendmannschaften aus der Region vergibt, ist in Wandsbek der Turn- und Sportverein Hohenhorst von 1963 e.V. mit neuer Wettkampfbekleidung ausgestattet worden.

Mit dem Portal www.stiftungen-sparkasse-holstein.de geben die Stiftungen der Sparkasse Holstein einen Einblick in ihre Stiftungsarbeit.

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Im Bundeswettbewerb Fremdsprachen wurden vier Schülerinnen der bilingualen Klasse 10c des Gymnasiums Farmsens für ihren englischsprachigen Film 'Behind the mask' mit einem 2. Preis im Rathaus der Hansestadt ausgezeichnet, v. l.: Cheyenne Topf, Kevser Kurt, Bianca Pistoll und Katharina Dube, im Hintergrund Betreuerin Imke Stahlmann und Schulleiter Peter Geest. Im Schuljahr 20110/11 hatten erstmals auch vermehrt Schülerinnen aus den 8. und 9. Klassen an Einzelwettbewerben in den Sprachen Englisch, Latein und Chinesisch teilgenommen und bemerkenswerte Erfolge erzielt: Es gab eine Teilnahmeurkunde, einen dritten Platz und zwei zweite Plätze.

Kunstraum Farmsen

Ausstellung 'Vorort' von Dieter Freywald

Lillemor Mahlstaedt (r.), die als Künstlerin in der vorigen Ausstellung 'Wegmarken' ihre Werke präsentiert hatte, erläuterte im Kunstraum Farmsen an Hand von einigen ausgewählten Werken die Herangehensweise des Künstler Dieter Freywald (Mitte) an ein Werk durch eine ihn ansprechende, ausgewählte Farbe. Im Hintergrund seine Bilder 'Meer, mein Meer 1 + 2'. Links Evelyn Fricke, Leiterin des Kunstraum Farmsens, sie war gleichfalls mit Arbeiten in der vorigen Ausstellung 'Wegmarken' vertreten.

Rot + Blau 2.

tr – Im Kunstraum Farmsen, der Galerie der Hamburger Volkshochschule im VHS-Zentrum Ost im Berner Heerweg 183, kann noch bis 6. April die Ausstellung 'Vorort' des Künstlers Dieter Freywald besichtigt werden, Malerei auf Leinwand bzw. Papier und Zeichnungen.

Sonnenuntergang. Fotos: T. Richter

Immer hat die Farbe Vorrang vor der Form. Den Maler interessiert, was die Farbe ihm erzählt, wie sie sich verhält. Die Auseinandersetzung mit Farbe ist für ihn 'Spiel, Kampf und ein Sich-mitreißen-lassen', wobei zusätzlich die unterschiedlichsten Materialien erprobt werden.

Scharf geschossen

Das Ehepaar Runge aus dem Bürgerverein Wandsbek beobachtet bei seinen Spaziergängen sehr aufmerksam und kritisch.

Man wähnt beim Namen Jungesblut, die Blutwurst, die sei frisch und gut.

Wandsbeker Veranstaltungen

Christuskirche, Wandsbek Markt, Tel. 652 20 00
Fr 30.3., 19.30 Uhr: 83. Wandsbeker Abendmusik. **Konzert für Orgel und Orchester mit Werken von Haydn, Willscher und Poulenc**. Orchester Pierrot Ltg. Elisabeth Polster, Orgel Gerd Jordan.
Wagner, **Der Ring der Nibelungen** jeweils 19.30 Uhr. Vortrag Prof. Dr. Dr. h.c. Udo Bermbach, Klavier Gerd Jordan.
So 4.3., **Siegfried** und 18.3., **Götterdämmerung**.

St. Stephan, Stephanstr. 117, Tel. 695 76 00
Sa. 3.3., 19 Uhr: **Kammermusikkonzert**. Michael Hsu-Wartha, Violine und Yukie Takai, Klavier. St. Stephan-Saal, Pillauer Straße 86. Sonaten für Violine und Klavier. Eintritt 10,-, erm. 8,- Euro (Abendkasse), bis 17 Jahre freier Eintritt.
Sa. 31.3., 17 Uhr: **Barockmusik für Cello solo**, Ludwig Frankmar - Berlin. St. Stephan-Kirche, Stephanstr. 117. Eintritt 8,-, erm. 6,- Euro (Abendkasse), bis 17 Jahre freier Eintritt.

Michael Hsu-Wartha

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Tonndorf, Stein-Hardenberg-Str. 68
Fr 16.3., 19 Uhr, Kirche Tonndorf: **Gospelkonzert**.
Mi 21.3., 19.30 Uhr, Gemeindesaal: **J.S. Bach - Markus-Passion**. Vortrag über die Entstehung, Überlieferung und Rekonstruktion - Präsentation in Wort, Bild und Musik. Gesang: N.N., Klavier und Vortrag: Frank Vollers.
So 25.3., 11 Uhr, Kirche Tonndorf: **Musik im Gottesdienst**: Heinrich Schütz - Johannespassion. Evangelist: Sven Olaf Gerdes, Kantorei im Wandsetal, Leitung: Frank Vollers.

Emmauskirche Hinschenfelde, Walddörferstr. 369, Tel. 66 55 42
Di 20.3., 19.30 Uhr: Frauen- + Männergesprächskreis mit Propst em. Helmer-Christoph Lehmann, Thema: **Der Glaube der ersten Christen**. Eintritt ist frei, Gäste willkommen.

das kleine hoftheater, Bei der Martinskirche 2, Tel. 68 15 72
Do 1.3., 20 Uhr: **An Alster, Elbe, Bille - Hamburger Wassergeschichten**. In der Reihe 'HamburgLese' - Geschichten unserer Stadt - liest Ingrid Sanne. Musik: Marion Hopp, Querflöte.

Fundus Theater, Hasselbrookstraße 25, Tel. 250 72 70
Mi 14. + Do 15.3., 10 Uhr: **Das Geheimnis der roten Ente**. Theaterstück vom Träumen, vom Meer und vom Glück, das manchmal in der Gestalt einer winzigen roten Ente daher geschwommen kommt. 6 +
So 18.3., 16 Uhr + Di 20. bis Do 22.3., 10 Uhr: **Der Kuckuck und der Esel**. Puppenspiel m. alten u. neuen Kinderliedern zum Mitsingen. 4 +
So 25.3., 16 Uhr Premiere + Di 27. bis Do 29.3. 10 Uhr: **Der kleine Ritter**, Tandera Theater. Kleine Geschichte über Mut und Angst und über die Notwendigkeit, eigene Erfahrungen machen zu dürfen. 4 +

Fr 30.3., 18 Uhr: **Mehr Licht!** Ein 'Show and Tell'-Abend des Forschungstheaters zum Thema Licht. Karten: Ki. 6,- Euro, Erw. 7,- Euro, Gruppenpreis pro Ki. bis 16 Jahre 5,- Euro. Premiere / Sonderveranstaltung 9,- Euro/Pers. Vorverkauf nach telef. Absprache. 8 +

Theater an der Marschnerstraße, Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65, www.theater-marschnerstrasse.de
Sa 3.3., 19.30 Uhr: **Ein Orchester außer Rand und Band**, Sinfonisches Blasorchester Wind & Brass.
Sa 10. und So 11.3., 18 Uhr: **Seemanns-Chor** Hamburg.
Do 22.3. (Premiere) bis So 25.3., Do bis Sa 19.30 Uhr, So. 18 Uhr: **So eine Liebe**. Thalia-Amateurtheater von 1879.
Fr 30.3. bis So 1.4., Fr u. Sa 20 Uhr, So. 18 Uhr: **Der Sturm von William Shakespeare**. Reeplayers.

Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4, Tel. 68 28 54 55
So 4.3., 10.30 Uhr: **Was machen eigentlich unsere Bundestagsabgeordneten?** Wie ist die Bilanz nach 10 Jahren Bundeswehreinsatz in Afghanistan? Diese und weitere Fragen diskutieren zum Thema Außen- und Friedenspolitik Jürgen Klimke (CDU), Jan van Aken (Die Linke) und Manuel Sarrazin (Die Grünen).

Volkshochschule Hamburg-Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 853-0
28.2. – 15.3.: **Lillehammer, Norwegen**. Skilanglauf, Musik und Kultur + Die Farben des Nordens - Malwerkstatt, vgl. 0602RVO11 u. 0281RVO08.
Di 20.3., 16.30 - 18 Uhr: **Infoveranstaltung zur Patientenverfügung** und anderen Möglichkeiten der Vorsorge, vgl. 3700ROF01.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir bieten Ihnen die PIN-Selbstwahl.

Wir haben die VR-BankCard bzw. unsere Kreditkarten für Sie jetzt noch komfortabler gemacht: Ab sofort können Sie Ihre PIN nach Wunsch selbst wählen.

www.hamburger-volksbank.de

Hamburger Volksbank
Man kennt sich.

Petra Wünkhaus
Maler- und Lackierermeisterin

Liebe Kunden,
seit 10 Jahren vertrauen Sie nun unserer Meisterarbeit und -qualität.
Dafür sagen wir DANKE!
Petra Wünkhaus & Klaus Seidel

10 Jahre 2000 2010

Mit uns wird Ihr Leben bunt(er)!

Telefon: 040/66 23 90 • Fax: 040/66 03 47
Internet: www.petra-wuenkhaus.de • E-Mail: kontakt@petra-wuenkhaus.de

Jenfeld-Haus, Charlottenburger Straße 1, Tel.65 44 06-0, www.jenfeld-haus.de
Sa 31.3., 15.30 Uhr: **Dr. Sound im Einsatz - Der geheimnisvolle Code**. Kinder werden animiert, die Kunstfigur Dr. Sound - ein Klangforscher - auf seinen Abenteuerzügen durch die Welt der Musik zu begleiten. Eintritt 4,- Euro.

Bücherhalle Farmsen, Rahlstedter Weg 10, Tel. 643 20 83
Fr 2.3., 9.3., 16.3., 23.3. und 30.3., 9 - 10.30 Uhr: **Bowling mit der Wii für Senioren**. Auszuprobieren und Kennenlernen der Videospielkonsole Wii, die durch die Bewegungen des eigenen Körpers gelenkt wird. Spiel, Spaß und gute Unterhaltung. Kostenlos, Anmeldung bis jew. Do 19 Uhr erbeten.

Familiennetzwerk-Wandsbek, Bärenallee 33a (Pavillon), Tel. 38 66 669 - 56
Sa 24.3., 11 Uhr: Informationsveranstaltung **Entspannter Alltag mit Kleinkindern - Videovortrag - Spielen und Lernen mit Spaß für alle** (Claudia Schwarzlmüller).
Mi 28.3., 10.30 Uhr: Informationsveranstaltung **Kinderbetreuung - Kita oder Tagesmutter?**
Teilnahmen kostenlos, telef. Anmeldung erbeten (evtl. Anrufbeantworter).

AWO Seniorentreff Eilbek, Boernestr. 38, Tel. 209 90 30
Di 9.30 Uhr: **Gymnastik für Ältere**.
Mi 9.30 Uhr und 11.15 Uhr: **Englisch Kurse**.
Do 8.3. und 22.3., 10 Uhr: **Gesprächskreis mit Frühstück**. Teilnahmegeb. 2,- Euro, Anmeldung erbeten.
Do 8.3. und 22.3., 15 Uhr: **Treffen der Literaturgruppe**.
Do 15.3., ab 14 Uhr: **Frühlingsfest**. Kostenbeitrag all incl. 5,- Euro.
Di 20.3., 14.30 Uhr: **Singen von Volks- und Wanderliedern**.
Mi 21.3.: **Start der neuen Museumsgruppe**. Einzelheiten bitte erfragen. Do 29.3., 14.30 Uhr: **Donna Moden zeigt tragbare Mode** für Frühling und Sommer.

Mach Mit Seniorentreff Eilbek, Ritterstraße 39, Tel. 251 30 56
Mo 10-11 Uhr: **(Lach)-Joga**.
Mo 14. + 26.3.: **Organisationsgruppe**.
Mo 4. + 20.3., 15.30 Uhr: **Gedächtnistraining**.
Di 6. + 20.3.: **Singkreis**.
Di 13. + 27.3.: **Kartenspiele**.
Mi 7. + 21.3., 16 Uhr: **Brettspiele**.
Mi 14. + 28.3., 14.30 Uhr: **PC-Arbeitskreis**.
Do 10.30 Uhr: **Bridge**.
Do 14.30 Uhr: **Englisch Konversation**.
Jeden 3. Do 17 bis 18 Uhr: **Sprechzeit Bürgernaher Beamter Herr Schaper**.
Fr 10.30 Uhr: **Franzosisch**.

Imkerei - ein Hobby für die Natur
Do 29.3., 19 – 21 Uhr: Erste umfassende **theoretische Einführung in die Bienenhaltung** im Clubheim des TSV Wandsetal in der Walddörferstraße 247. Hier kann man stichfrei einsteigen und wird auf dem Weg zum erfolgreichen Imker betreut: Anmeldung und Informationen bei Uwe Schulz (1.Vors. vom Imkerverein Hamburg-Süd für Wandsbek und Umgebung), E-Mail: U.Schulz6@freenet.de oder Tel. 66 07 98; oder bei Eckhard Rehbein, E-Mail: Eckhard.Rehbein@hamburg.de oder Tel. 66 54 26.

Zahnärzte
Köser, Sörensen und Hoffmann
• Implantate • Laser • Digitale Abdrücke

Wandsbeker Marktstraße 169 • Tel: 040-68 69 99 • www.zahn.se

JUNGNICKEL JS SANITÄR
INSTALLATIONEN · KLEMPNEREI
Bäder · Küchen · Gasheizungen

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 0 40/66 38 39 · Fax 040/66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

sofort möbel
sofortMöbel: superAuswahl – superService – superPreise
EINFACH SCHNELLER
SCHÖNER WOHNEN
ENTDECKEN
Sie auf 1.800 qm eine traumhafte Möbelauswahl für all Ihre Wohnwünsche zum erschwinglichen Preis.
ERLEBEN
Sie kompetente Beratung und komfortablen Service durch unser fachkundiges Personal.
ERFREUEN
Sie sich sofort an Ihren Möbeln dank Sofort-Mitnahme und Blitz-Lieferung.
HH-Wandsbek • Am Neumarkt 38 • www.sofort-moebel.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr • Sa. 9-16 Uhr

Spitze IMMOBILIEN
PERSÖNLICH · VERTRAULICH · INDIVIDUELL
»Ich, André Spitze, berate und unterstütze Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie – engagiert, erfahren und professionell, damit Sie den Kopf für andere Dinge frei haben.«
Rauchstraße 50 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 670 60 01 · Fax (040) 670 38 93 · Mobil 0178-501 50 89
a.spitze@spitze-immobilien.de · www.spitze-immobilien.de
Mitglied im Immobilienverband Deutschland ivd

STEUERBERATER

Birgitt Ohlerich & Gisela Ohlerich

Wir laden herzlich ein zu einem netten Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und einem Vortrag zum Thema:

„Stiften gehen"
Eine gute Idee für (fast) jeden!

Wenn es Sie interessiert, wie Zeit oder Geld sinnvoll in gemeinnützige Projekte investiert werden kann, freuen wir uns auf Ihren Besuch

am 20. April 2012 um 16.00 Uhr

in der Lübecker Straße 126, 22087 Hamburg

Bitte melden Sie sich an unter 040/68 48 48 oder per E-Mail unter info@ihr-steuerteam.de

(Aus Platzgründen können wir nur die ersten zwanzig Anmeldungen berücksichtigen.)

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Fleischerfachgeschäft

Hermann Westphal

über 80 Jahre

Qualität aus Ihrem Fleischerfachgeschäft.
Denn auf die Qualität kommt es an.

Ihr Westphal-Team

Heiße Theke – mit tägl. wechselnden Gerichten + täglich frische belegte Brötchen

Rüterstr. 53 • 22041 Hamburg • Tel.: 68 64 94 • Fax: -95
www.fleischereiwestphal.de

WERNER KÜRSTEN

seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel

- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Gesundheitswoche im Quarree

Die Aussteller informieren vom 19. bis 24. März auf verschiedensten Themengebieten in Bezug auf die Gesundheit des Herzens. Es wird ein begehbares Herzmodell geben, welches 2,05 m hoch, 2,40 m breit und 3,60 m lang ist, eine Simulation des Herzschlags wiedergibt und im Innenleben naturgetreu wiedergegeben ist. Die Aussteller bieten Messungen an, unter anderem z. B. zur Ermittlung der Durchlässigkeit der Halsschlagader, der Cholesterinwerte, des Blutdrucks, der Harnsäure, des Venendrucks.
Schwerpunkte der Asklepios Klinik Wandsbek werden sein Mo: Dopplersonografie Halsschlagader; Di: Diabetes-Tests und -Beratung; Mi: Sonografie Bauch-Aorta; Do: Venendruckmessungen und Gelenkberatung; Fr: Lungenfunktionstests; Sa: Sehtests mit Rauschbrillen.

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Mittwoch, den 18. April 2012, um 19.00 Uhr
im Hotel Tiefenthal,
Wandsbeker Markstraße 109, 22041 Hamburg

Tagesordnung

1. **Eröffnung:**
   - 1:1 Wahl eines Versammlungsleiters
   - 1.2: Ehrung der verstorbenen Mitglieder
   - 1.3: Ehrung langjähriger und Begrüßung neuer Mitglieder
2. **Allgemeines:**
   - 2.1: Vorlage des Jahresberichtes und Aussprache
   - 2.2: Bericht des Schatzmeisters
   - 2.3: Bericht der Rechnungsprüfer
   - 2.4: Entlastung des Vorstandes
3. **Wahlen:**

Amt:		*bisherige Amtsinhaber:*
3.1:	1. Vorsitzende(r)	Ingrid Voss
3.2:	2. Vorsitzende(r)	Dr. Wolfgang Paul
3.3:	3. Vorsitzende(r)	Karl-Heinz Zwerg
3.4:	Schriftführer(in)	Renate Kühn *
3.5:	1 Beisitzer(in)	Rotraut Lohmann
3.6:	1 Rechnungsprüfer(in)	Michael Muntau
3.7:	2 Ehrenratsmitglieder	Michael Pommerening Georg Strohwald

** Neuvorschlag*

4. **Verschiedenes**

Anschließend wird unser Bürgervereinsmitglied, der bekannte Heimatforscher und Buchautor Helmuth Fricke, einen sehr sehenswerten Bildervortrag zum Thema 'Der Wandsbeker Markt gestern und heute' halten.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme der Vereinsmitglieder an der Jahreshauptversammlung.

Ingrid Voss, 1. Vorsitzende
Dr. Wolfgang Paul, 2. Vorsitzender

Mecker

GLASEREI IN WANDSBEK FÜR GANZ NORDDEUTSCHLAND

▶ Reparaturleistungen ▶ Wärme-, Schall- + Einbruchschutz
▶ Glasmöbel + Spiegel nach Maß ▶ Fenster, Türen in Holz + Kunststoff

TEL.: 040 / 66 21 64 · FAX: 040 / 66 82 333
SVEN REUTER · RAHLAU 54 · 22045 HAMBURG

GRABMALGESCHÄFT PETER NAGEL

Inhaber: S. Peterson

GRABMALE · RENOVIERUNGEN · NACHSCHRIFTEN

TONNDORFER HAUPTSTRASSE 22 · 22045 HAMBURG · TELEFON 668 16 85 · FAX 668 47 28

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • Fax 68 91 32 68 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare 60,- Euro • Firmen / Vereine 60,- Euro
Konten: Haspa 1261 115 008 (BLZ 200 505 50) und Hamburger Volksbank 50 188 704 (BLZ 201 900 03)
Internet: www.buergerverein-wandsbek.de • E-Mail: Buergerverein-Wandsbek@Hamburg.de
Heimatmuseum u. Archiv Wandsbek • Böhmestr. 20 • 22041 Hamburg • E-Mail: Heimatmuseum-Wandsbek@t-online.de
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr

1. Vorsitzende
Ingrid Voss
Tel. 652 96 90

2. Vorsitzender
Dr. Wolfgang Paul
Tel. 652 40 81

3. Vorsitzender
Karl-Heinz Zwerg
Tel. 656 30 36

Leiterin der Geschäftsstelle
Dagmar Beckmann
Tel. 279 37 70

Schriftführerin
Renate Kühn
Tel. 643 52 60

Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel. 672 74 66

Veranstaltungsleiterin
Rotraut Lohmann
Tel. 656 11 24

Seit 30 Jahren und länger – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine im März	Uhrzeit	Treffpunkt	Leitung	Telefon
Gesprächskreis Damals in Wandsbek	Klaus Pinckert: Luftschutzbauten in Wandsbek	1. Donnerstag im Monat	10.00	Böhmestraße 20	Helmuth Fricke Horst Willborn	66 59 90 604 75 17
Bridge	Gruppe 1 Gruppe 2	mittwochs montags	10.00 13.30	Böhmestraße 20 Böhmestraße 20	Hildegard Stahlberg Hildegard Stahlberg	656 50 37 656 50 37
Canasta **Sonntags-Canasta**		mittwochs sonntags	13.30 13.30	Böhmestraße 20 Böhmestraße 20	Gerda Wulff Magdalena Hein	200 82 59 251 85 59
Englisch	Gruppe 4 (Fortgeschritt.) Gruppe 6 (Mittelstufe) Gruppe 9 (Anfänger)	montags montags montags	16.30 16.30 18.00	Böhmestraße 20 Böhmestraße 20 Böhmestraße 20	Sigrid Yeowell Renata Duda-Merle Dana Rittich	668 39 17 04521/795 99 99 0176 35 99 19 71
Französisch	Fortgeschrittene 1 Fortgeschrittene 2 Fortgeschrittene 2	montags mittwochs donnerstags	18.00 18.00 18.00	Böhmestraße 20 Böhmestraße 20 Böhmestraße 20	Johannes Röhrs Johannes Röhrs Anna Klöhn	29 70 00 29 70 00 63 70 21 53
Handarbeit	Die Anfänger	Dienstag 6. + 20.	19.00	Böhmestraße 20	Dagmar Beckmann	279 37 70
Spiele-Nachmittag		Freitag 9.	15.00	Böhmestraße 20	Ilse Abraham	29 32 51
Kunsthandwerk	Schmuckkursus	Dienstag 13. + 27.	18.30	Böhmestraße 20	Rotraut Lohmann	656 11 24
Philosophische Runde		Sonnabend 3.	10.00	Böhmestraße 20	Jürgen Rixe	439 87 55
Skat	Gruppe 1 Gruppe 2 Abendgruppe	dienstags Donnerstag 8. + 22. mittwochs	14.00 14.00 19.00	Böhmestraße 20 Böhmestraße 20 Vhs. Concordia	Jutta Schreyer Ingeborg Stemmann neue Ltg.: Werner Kiehn	693 89 04 668 13 30

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955
1. Vorsitzender: Ralf Jans
c/o Hamburger Volksbank,
Quarree 8-10,
22041 Hamburg

ARGE Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek
Ödenweg 75,
22397 Hamburg,
Telefon 608 39 56

ZA Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine v. 1886 r.V.
Fuhlsbüttler Straße 687,
22337 Hamburg,
Telefon 500 54 34-0

Herzliche Glückwünsche

Dr. Rolf Lange	5. 3. 42
Bärbel Stach	11. 3. 42
Horst Hachfeld	23. 3. 32
Walther Rath	24. 3. 37

Nachträglich besonders herzlich:

Martin Bertelsen	20. 2. 22

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

…die mit ihrer Werbung die kostenlose Verteilung dieser vom Bürgerverein Wandsbek herausgegeben Zeitschrift ermöglichen!

Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten

JÜRGEN REBEHN ELEKTROANLAGEN GMBH

Mühlenstieg 9 • 22041 Hamburg
Fax: 040-713 9 05-22 • ***Tel. 713 55 55***

Internet: www.elektro-rebehn.de
E-Mail: info@elektro-rebehn.de

Grundeigentümer Verein Wandsbek von 1891

Wir vertreten Ihre Interessen

Glockengießerwall 19, 20095 Hamburg, Tel. 040/309672-0, Fax 040/321397

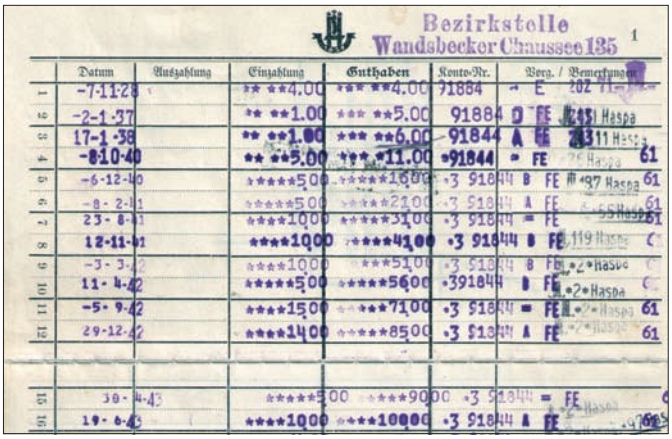
Wandsbek damals und heute

Und so sahen die Sparbücher, wenn auch neutraler, noch lange nach dem 2. Weltkrieg aus. Sie hatten eine hübsch gestaltete Schutzhülle, auf der ebenfalls grafisch verschönerten Titelseite (oben rechts) standen der Name des Sparers und seine Kontonummer. Auf den Innenfeldern wurden die einzelnen Geldbewegungen, zusammen mit dem Tagesdatum, durch Druckautomaten eingetragen, wie dieses Dokument aus dem Jahr 1928 aufzeigt. *Heimatmuseum Wandsbek*

Direkt an Preußens Grenze
Eine Filiale der Hamburger Sparkasse
Von Helmuth Fricke

Am 31.1.1934 eröffnete die Hamburger Sparkasse von 1827 in der Wandsbeker Chaussee 290 (Ecke Hammer Straße) ihre 43. Bezirkstelle. Dies war dringend erforderlich, weil die andere Filiale in der Wandsbeker Chaussee 115 beispielsweise am Ultimo so stark beansprucht wurde, dass sich eine Menschenschlange bis auf die Straße bildete. Der Dienst am Kunden war schon damals oberstes Gebot des Geldhauses, so dass diese Neueröffnung nötig war. Der Schalterraum der neuen Bezirksstelle war geräumig, klar und nützlich gestaltet. Leider wurde das Gebäude schon zehn Jahre später, 1943, ein Opfer des Bombenkrieges.

Es ist kaum verständlich, dass noch heute die gesamte Baustruktur in diesem repräsentativen Kreuzungsbereich den



Behelfs-Charakter der Nachkriegszeit zeigt. Im Eckgebäude verkauft seit einigen Jahren die Bäckerei von Allwörden (Foto Fricke) in einer Filiale ihr Gebäck.